

SPOKA

Offizielles Organ des Behinderten- und Rehabilitations-Sportverbandes Bayern

6/2013



Fokussiert
40 Jahre
Challenge

5. Bayerisches Rehabilitationssport-Symposium
Der Münchner Rollstuhltanz geht um die Welt
Segler aus ganz Europa bei der Priener Segelwoche

Inhalt

Spoka 6/2013

Titelthemen

- 04 **Fokussiert**
5. Bayerisches Rehabilitationssport-Symposium
- 14 **40 Jahre**
Der Münchner Rollstuhlтанц geht um die Welt
- 16 **Challenge**
Segler aus ganz Europa bei der Priener Segelwoche

Verband

- 05 Der BVS lädt ein zum Charity-Brunch
- 06 Arzt-Patienten-Seminar
- 07 Neu in der Landesgeschäftsstelle
- 07 Termine - Jahresübersicht 2014
- 09 Volunteers gesucht

Inklusionssport

- 10 Fit für Inklusion im Beruf

Jugend

- 11 Eintauchen ins nasse Element

VdK

- 12 Ein besonderes Kind braucht besondere Eltern

Sport

- 17 **Sportstenogramm**
- 18 **Blindenfußball**
Versöhnlicher Saisonabschluss
- 19 **Paracycling**
World Games of Mountainbiking
- 20 **Bosseln**
BRSV Cham zum 5. Mal Deutscher Meister
- 21 **Rollstuhlbasketball**
Meyra-Cup in der 100. Auflage

Aus den Bezirken

- 22 **Oberbayern**
Special-Olympics-Bowlingturnier
- 23 **Niederbayern**
30 Jahre Herzsport im VSV Straubing
- 25 **Oberpfalz**
9. Bezirks-Nordic-Walking-Tag
- 26 **Oberfranken**
60. Geburtstag des VRG Bayreuth
- 27 **Mittelfranken**
50 Jahre VSG/RSG Heroldsberg
- 28 **Unterfranken**
Hammelburg - eine behindertenfreundliche Stadt
- 29 **Schwaben**
20 Jahre Sport nach Krebs

Haus Unterjoch

- 30 Richtig Rollifahren
- 31 Fest der Bezirke
- 31 Preisrätsel

Impressum

Inhaber, Verleger und Verwaltung der Bezugsadressen
BVS Bayern

Landesgeschäftsstelle
Georg-Brauchle-Ring 93
80992 München
Tel. (089) 544189-0, Fax 544189-99
E-Mail: bvs@bvs-bayern.com
Internet: www.bvs-bayern.com

Präsident
Hartmut Courvoisier
Mitterfeldstr. 14,
86830 Schwabmünchen

Redaktion, Layout & Anzeigen
Uschi Zimmermann, BVS Bayern
Tel. (09371) 9486090, Fax 9486091
E-Mail: zimmermann@bvs-bayern.com

Druck
phg GmbH
Ammannstraße 12, 86167 Augsburg,
Tel. (0821) 999 89-0
Fax (0821) 999 89-90
Internet: www.phg-online.de

Auflage
3.500 Exemplare

Erscheinungsweise
6 Ausgaben pro Jahr

Bezugspreis
Jahresabo (6 Ausgaben) 2,50 € für
BVS-Mitglieder Versandkostenbeitrag;
Nichtmitglieder 12,00 €/Jahr (inkl.
MwSt. und Versand)

Hinweis
Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen. Ein Anspruch auf Veröffentlichung besteht nicht. Die Redaktion behält sich das Recht vor, eingesandte Artikel zu kürzen.

ERFOLG DURCH WISSEN



Liebe Leserinnen und Leser,

nur wer sich weiterbildet, bleibt am Ball und kann sein Wissen (erfolgreich) weitergeben. So hat der BVS Bayern eine Arbeitshilfe für Übungsleiter zusammengestellt, die als Hilfestellung für Übungsleiter dient und sie in ihrer täglichen Arbeit beim Inklusionssport unterstützt. Der Lehrgangsplan 2014 ist erschienen und enthält ein noch größeres Angebot an Aus- und Weiterbildungslehrgängen. Abgestimmt werden die Ausbildungen zwischen den Mitarbeitern der Lehre, allen voran dem Vizepräsidenten Lehrwesen, Harro Seidl. Bei den Fortbildungen werden sie von den Bezirken unterstützt. An dieser Stelle möchte ich Harro Seidl, den Mitarbeitern der Lehre, den Bezirken und den vielen engagierten Referenten für ihren Einsatz und den Erfolg der vielbesuchten Lehrgänge ein DANKESCHÖN aussprechen.

Das Wissen um Termine und Aktionen führt ebenso zu Erfolg, z. B. durch eine höhere Außenwahrnehmung. In diesem Heft finden Sie die Terminübersicht für das kommende Jahr mit einigen Highlights, wie im März die Paralympics in Sotschi. Die Nominierung der Deutschen Mannschaft findet erst im Februar statt. Wir drücken den bayerischen Sportlerinnen und Sportlern ganz fest die Daumen dafür! In München finden im August die Weltmeisterschaften im Elektrohockey statt. Hierfür werden Volunteers gesucht – nicht nur für die jüngere Generation eine sicherlich interessante Aufgabe.

Einen Rückblick auf Veranstaltungen in diesem Jahr bieten Ihnen die nächsten Seiten. In Prien am Chiemsee kämpften Segler/innen mit und ohne Handicap eine ganze Woche lang um nationale und internationale Titel. 40 Jahre alt ist der Rollstuhlтанц, und die erfolgreiche Rollstuhlтанцsportgruppe des USC München hat die Sportart von Anfang an mitgeprägt.

Wir haben es uns zur Aufgabe gemacht, solche Entwicklungen und unsere Sportlerinnen und Sportler mit allen uns zur Verfügung stehenden Mitteln zu fördern. Einer dieser Wege ist der Charity-Adventsbrunch am 15. Dezember 2013 im Marriott Hotel München. Wir laden Sie herzlich dazu ein: Unterstützen Sie mit einem Los unsere Aufgaben, gleichzeitig können Sie einen tollen Preis gewinnen – und gemeinsam mit uns die vorweihnachtlich festliche Stimmung genießen.

Am Ende des Jahres bedanke ich mich für Ihre Mühe und Ihren Einsatz: bei unseren Vereinsvorständen und verantwortungsbewussten Übungsleitern, Trainern und Vereinsärzten, bei unseren Sportlerinnen und Sportlern und auch bei allen anderen, die ehren- und hauptamtlich mit viel Engagement und Herzblut viel Zeit für den Behinderten- und Rehabilitationssport aufwenden.

Ich wünsche Ihnen allen eine besinnliche Weihnachtszeit und ein glückliches, erfolgreiches neues Jahr,

Ihr



5. Bayerisches Rehabilitationssport-Symposium

„Gäbe es ein Medikament auf der Welt, das so viele positive Wirkungen erzielte bei gleichzeitig so wenig Nebenwirkungen, so wäre jeder Arzt angehalten, es permanent zu verordnen“. Das 5. Rehabilitationssport-Symposium des BVS Bayern, das sich in diesem Jahr auf die Krebserkrankung fokussierte, bestätigte diese Einschätzung.

Im gut gefüllten Hörsaal des Instituts für Medizinische Physik der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg spitzten viele Gesundheitsexperten - darunter ein gutes Drittel Rehabilitationssport-Übungsleiter unterschiedlicher Indikationen - vor allem beim launigen und kurzweiligen Übersichtsvortrag von Prof. Jürgen Weineck die Ohren. Der bekannte Sportmediziner charakterisierte besonders den schweren Weg vom „Couchpotatoe“ zum Gesundheitssportler.

Die Fachvorträge zum Thema Krebserkrankung, speziell Sport und Brustkrebs bzw. Sport und Darmkrebs, wurden von Frau Dr. Peters und Herrn Dr. Schulz von der TU München, die beide auch zum Erfolg der BVS-Übungsleiterausbildung „Sport mit Krebserkrankungen“ beitragen, gewohnt kompetent, übersichtlich und verständlich gehalten.

Frau Dr. Siegrist (ebenfalls TU München) komplettierte diesen Bereich durch das Thema „Sport und Adipositas“, eine Erkrankung, die ebenfalls in sehr engem Zusammenhang mit der Krebserkrankung steht.

Nach der Kaffeepause referierten die „üblichen Verdächtigen“ des Symposiums, Dr. Leo Fraunberger, Lehrgangsführer Orthopädie, Dr. Simon von Stengel sowie der Vizepräsident Rehasport, Prof. Wolfgang Kemmler, über die Dauerbrenner „Sport bei Herz-Kreislauf-Erkrankungen“, „Sport und Frakturprophylaxe“ sowie „Sport und Muskelerkrankung“. Den Referenten gelang es, Innovationen und Neuerungen des Fachbereichs verständlich und spannend darzubieten.

Der Höhepunkt der Veranstaltung war die Verleihung des mit 1.000 Euro dotierten Rehabilitationssportpreises, ausgeschrieben und finanziert vom BVS Bayern, dem Institut für Medizinische Physik und dem Rehabilitationssportverein Netzwerk Knochengesundheit Erlangen e.V. Bezugnehmend auf die Ak-



Verleihung des 5. Rehabilitationssportpreises des BVS Bayern, v. l. Gutachter Prof. Jürgen Weineck, Prof. Wolfgang Kemmler (BVS-Vizepräsident Rehasport), Preisträgerin Lena Gießelmann und Gutachter Professor Werner Kuhn.

tion „Gesund.Leben.Bayern.Aktiv gegen Krebs“ des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt und Gesundheit wurde die beste Abschlussarbeit (also Bachelor-/Master-/Diplom-/Doktorarbeit) im Fachbereich „Sport und Krebs“ gesucht.

Den 1. Preis erhielt Lena Gießelmann für ihre Bachelorarbeit mit dem Thema „Breast Cancer and the Need for a Physical Activity Intervention Concept“. Die Gutachter Professor Dr. mult. Jürgen Weineck und Professor Dr. Werner Kuhn, der die Laudatio hielt, waren vom wissenschaftlichen Tiefgang dieser Arbeit besonders überzeugt. Lena Gießelmann bestätigte in ihrem Vortrag das Votum der Gutachter.

Die Teilnehmer des Symposiums sowie die Rehabilitationssport-Übungsleiter zeigten sich sehr angetan von der Veranstaltung. Der Tenor dieser Sportspezialisten war dabei, dass der Forschungsstand im Bereich „Sport und Krebs“ anderen Fachgebieten sehr deutlich nachhinkt, sodass gerade in diesem Bereich erhöhter Forschungsbedarf besteht; eine Einschätzung, die die Referenten bestätigen konnten.

Das Gelingen des Symposiums 2013 hat viele Mütter und Väter: Wir danken an dieser Stelle nochmals herzlich den Referenten der Fachvorträge (insb. unseren Münchner Kollegen!), den Gutachtern der eingereichten Arbeiten, Bür-

germeisterin Birgitt Aßmus und Herbert Holzinger für ihre Grußworte, der Universität Erlangen für die Bereitstellung der Räumlichkeiten, Frau Friedrich für die Rundumversorgung und nicht zuletzt dem Fachbereich „Lehre“ des BVS, der die Veranstaltung mitfinanziert hat.

Wolfgang Kemmler

P.S.

Eine Zusammenfassung der Abschlussarbeit, mit der Lena Gießelmann den 1. Preis gewann, wird in der Ausgabe 1-2014 des SPOKA abgedruckt.

Fragen und Informationen zum Bezug des SPOKA

Für Änderungen Ihrer Anschrift sowie die Neu- und Abbestellung Ihres SPOKA-Abonnements etc. ist Herr Volker Haberland in der Geschäftsstelle des BVS Bayern zuständig:

BVS Bayern e.V.
Volker Haberland
Georg-Brauchle-Ring 93
80992 München
Tel. 089-544 189-50
Fax 089-544 189-99
haberland@bvs-bayern.com

Der BVS Bayern lädt ein:

Charity-Adventsbrunch am 15.12. im Hotel Marriott München

Gutes tun - in der schönsten Jahreszeit fällt das ganz leicht. Erst recht, wenn man dabei noch lohnenswerte Preise gewinnen kann!

Der BVS Bayern und Marriott Hotel München (Berliner Straße) laden Sie zum Charity-Brunch am 15. Dezember 2013 in adventlichem Ambiente ein. BVS-Präsident Hartmut Courvoisier begrüßt Sie um 12 Uhr bei einem Glas Sekt. Um 12.30 Uhr wird das Büffet – mit leckeren weihnachtlichen Spezialitäten –

eröffnet, an dem Sie sich bis 15.30 Uhr bedienen können. Für die kleinen Gäste bietet das Marriott Hotel eine betreute Weihnachtskekse-Backstation an.

Während dem Brunch haben Sie die Möglichkeit, wunderbare Preise zu gewinnen, z. B. ein Wochenende in einem der Marriott-Hotels in Europa oder im BVS-Sport- und Freizeitzentrum Haus Unterjoch sowie verschiedene andere gestiftete Preise. Der Einsatz: ein Los im Wert von 5,- €. Der Erlös dieser Aktion

kommt dem BVS Bayern zugute und wird zu 100 % für Sportprojekte mit Kindern und Jugendlichen mit Handicap eingesetzt.

Stargast ist u. a. Paralympics-Silbermedaillengewinnerin Elena Krawzow (Schwimmen), die auch für Autogramme zur Verfügung steht.

Pro Person kostet der Brunch 49 €, Getränke eingeschlossen. Kinder bis 6 Jahre sind eingeladen, für Kinder von 7 bis 12 Jahre wird der halbe Preis berechnet.

Melden Sie sich bitte direkt beim Hotel Marriott, Tel. (089) 36 002-0, an. Die Veranstalter freuen sich über jeden Gast.

Redaktion



www.marriott-muenchen.de

Der Große „Stern des Sports“ in Bronze ging nach Traunreut

Seit neun Jahren vergeben die Raiffeisenbanken und der DOSB die „Sterne des Sports“. Das soziale Engagement im Breitensportbereich wird ausgezeichnet und ist mit einer Geldprämie in Höhe von 1.500 Euro verbunden. Die Auszeichnung ist eine Anerkennung für das viele ehrenamtliche Engagement in Sportvereinen.

Die Abteilung Sport und Reha vom TuS Traunreut wurde dieses Jahr mit dem Großen Stern des Sports in Bronze prämiert! Deren Leiter Kurt Schmoll nahm die Auszeichnung entgegen (Foto).

Redaktion



BVS-Lehrgangsplan 2014 erschienen – online und in print

Angebot an Aus- und Fortbildungen weiter ausgebaut

Der BVS Bayern hat sein Lehrgangsprogramm veröffentlicht. Es steht als pdf-Datei unter www.bvs-bayern.com/Bildung/Lehrgangsplan-2014 zum Download bereit. Das Heft wurde bereits an alle BVS-Vereine versandt und kann bei Bedarf nachgefordert werden (Denken

Sie bitte an einen mit 1,45 € frankierten und adressierten Rückschlag!).

Das Ausbildungsangebot im Bereich Orthopädie wurde für 2014 erweitert, und die Möglichkeiten der Fortbildungen vergrößert. Im Heft sind zur besseren Übersicht die einzelnen Bereiche jeweils

andersfarbig markiert.

Die Anmeldung ist nur online per BVS-Internetformular oder mit dem offiziellen Formular aus dem Lehrgangsplan mit der eigenhändigen Unterschrift des Bewerbers gültig.

Auch der DBS-Lehrgangsplan ist wieder online verfügbar unter dem Link <http://www.dbs-npc.de/sportentwicklung-bildung-lehre-dbs-lehrgangsplan.html>

Redaktion



Bitte beachten Sie, dass für eine Anzahl Lehrgänge der Anmeldeschluss noch im Jahr 2013 liegt:

Ausbildung 1. Lizenzstufe ÜL C Behindertensport	09.12.2013
Ausbildung 2- Lizenzstufe ÜL B Reha-Orthopädie B-A 1	16.12.2013
Ausbildung 2. Lizenzstufe C/B Reha – Geistige Behinderung	09.12.2013
Weitere Lehrgänge: Skilauf Sehbehinderung	13.12.2013

Arzt-Patienten-Seminar 2013

Spannende Einblicke in Körperkomposition und Leistungsdiagnostik

Auch nach 17 erfolgreichen Seminaren wieder neue Akzente zu setzen und damit die Spannung auch für Wiederholer zu erhalten, verlangt Kreativität und den Mut, neue Wege zu gehen. Mit den im letzten Jahr durchgeführten Veränderungen ist dies vollauf gelungen: Ein Mix aus Schulung und wissenschaftlichen Vorträgen, gepaart mit praktischer Sportausübung und gesellschaftlichem Event hat dazu beigetragen, dass das Arzt-Patienten-Seminar der AG Diabetes und Sport an Beliebtheit nichts eingebüßt hat.

21 Menschen mit Typ-1-Diabetes waren von den Berichten des letztjährigen Arzt-Patienten-Seminars so angetan, dass sie teilweise von weit her anreisen (u. a. Stuttgart, Mönchen-Gladbach, Sachsen-Anhalt). Sie sollten nicht enttäuscht werden: Die von den Firmen Medtronic und Lilly gesponserte und vom BVS Bayern unterstützte Veranstaltung bot neben abwechslungsreichem Sport eine mehrstündige Fortbildung über diabetologisch relevante Probleme sowie an den Abenden den allseits geschätzten Austausch von Erfahrungen im Kreise von Betroffenen.

Noch am ersten Tag ging es bei steifem Ostwind und glasklarem Himmel nach dem Anlegen der Sensoren und einer kurzen Einführung von Dr. Peter Zimmer über die Auswirkungen körperlicher Betätigung zur Sache: Unter ärztlicher Überwachung konnte sich die Nordic-Walking- und Mountainbiking-Gruppe über die abwechslungsreichen Routen im Allgäuer Hügelland freuen. Wieder zurück im Haus Unterjoch wurden die steifen Gelenke in der Sauna schnell wieder regeneriert.

Der Abend stand ganz im Mittelpunkt neuer Entwicklungen der Pumpentechnologie. Dr. H. Schütz (Fa. Medtronic)

zeigte anhand von Studien, dass die Verknüpfung von Sensor und Pumpe die Möglichkeit der passageren Abschaltung eröffnet und dies zu einer deutlichen Reduktion nächtlicher Hypoglykämien führt.

Gemäß dem im letzten Jahr eingeführten Seminarablauf war der zweite Tag der Fort- und Weiterbildung gewidmet: Nach einer flotten Lockerungsgymnastik vor dem Frühstück, moderiert von Harald Höbusch, zeigte B. Hansel die Möglichkeiten moderner Impedanzmessung auf, die auch für sporttreibende Typ-1-Diabetiker manch neue Erkenntnis brachte.

Bei leichtem Regen und relativ warmen Temperaturen ging es zum Mittagessen auf die Buchalpe. Die 200 Höhenmeter verursachten bei manchen nahe hypoglykämische Werte und zeigten ganz hautnah die Auswirkungen kräftiger körperlicher Betätigung auf. Im gemütlichen Gasträum, zwischen Kuhglocken und dicken Balken, waren die Gespenster der „Hypos“ schnell vergessen. Am Nachmittag zeigte F. Fischer (Fa. Aerolution) in Theorie und Praxis, wie mit den Möglichkeiten der Spirometrie Trainingsvorgaben geplant und überwacht werden können. Abends gab es Berichte zum Triathlon in Roth und einen Reisebericht über die Philippinen.

Der Samstag sollte der Tag der ganz-tägigen Bergwanderung sein. Wie bereits durch den Wetterbericht vorhergesagt, meinte es Petrus nicht gut mit uns und schickte dicke Wolken mit ergiebigem Regen. Als Ersatzprogramm gab es Pilates am Morgen, die Vorstellung des noch nicht veröffentlichten Primas-Moduls „Diabetes und Sport“ sowie ein Fußballtennisturnier in der Sporthalle des Hauses. Beim Bayerischen Abend ging es bei bayerischen Schmankerln, Zwiefachen und einer bayerischen Modenschau mit guter Laune und ein wenig Alkohol bis tief in die Nacht.

Am letzten Tag hatte der Wettergott ein Einsehen: Der Himmel riss auf, teilweise kam die Sonne heraus. Ganz klar, zum Abschluss machte sich die komplette Truppe zu



einem Nordic-Walking-Trip über Unterjoch und den Sonnenhang auf.

Bei der Verabschiedung bedauerten alle, dass das 18. Arzt-Patienten-Seminar (APS) schon Geschichte ist. Zum Trost gab es die Ankündigung, dass es wieder ein APS in Unterjoch geben wird. Dann wird es wieder heißen: Unterjoch, wir kommen, zum 19. Mal am 2. bis 5.10.2014 (siehe Vorankündigungen auf der Homepage der AG).

Dr. Peter Zimmer

Arbeitshilfe „Fit für den Inklusionssport“

- eine Hilfestellung für Übungsleiter des BVS Bayern mit praxiserprobten Beispielen und Wissenswerten zum Thema Inklusionssport

27,90 € + 5,- € Versandkosten; Bestellung mit Rechnungs-/Lieferanschrift und Stückanzahl an inklusion@bvs-bayern.com, Tel. 089-544189-13



Neu in der Landesgeschäftsstelle



Am 1. Oktober hat **Christine Paulig** (33) den Bereich Marketing & PR in der Landesgeschäftsstelle des BVS

Bayern übernommen. Beruflich hat sie in den letzten Jahren Erfahrungen von Assistententätigkeiten über PR und Marketing bis hin zur reinen Eventorganisation in den Branchen Bildung und Social Web/Enterprise2.0 gesammelt.

Sportlich ist sie seit drei Jahren in Oberschleißheim an der Regattaanlage von 1972 als Trainerin für Parakanu tätig. Zu Schulzeiten war sie im Kanusport aktiv und hat bereits während des Abiturs Kinder an den Leistungssport herangeführt. Privat ist das gebürtige Nordlicht meist in der Natur anzutreffen – bevorzugt in den Bergen.

Marion Smuk (49) verstärkt seit dem 1. Oktober die Landesgeschäftsstelle und löst Ende des Jahres Brigitte Zimmer in der Buchhaltung ab. Der Branche ist sie ohne Ausreißer immer treu geblieben, kommt ursprünglich aus dem Steuerfach

und war zuvor im In- und Ausland unterwegs.

Die gebürtige Niedersächsin liebt das schöne Bayern und lebt seit 25 Jahren hier. Betrieb sie früher eher Hallensport mit Kunstturnen und Handball (mit einer 30-jährigen Mitgliedschaft in Musik für den Deutschen Turnerbund), ist sie jetzt mehr dem Freiluftsport zugewandt: Sie geht joggen sowie radeln und tanzt Salsa.

Redaktion



Termine - Jahresübersicht 2014

Dezember			
07.12.	Ndb: Integr. Rolli-Handballturnier	Schwarzach	
19.-22.12.	Ski Nordisch: Lehrgang 10	Nesselwang	
Januar			
02.-05.01.	Ski Nordisch: 1. Lehrgang	Neubau	
02.-06.01.	Ski Alpin: 1. Lehrgang	Bischofswiesen	
02.-06.01.	Jug: Winterskikurs/Youngster Cup	Bischofswiesen	
04.01.	Ski Alpin: Bayerische Meisterschaft	Bischofswiesen	
04.-06.01.	Ski Alpin: Quali/FIS-Punkterennen	Rinn/A	
10.-12.01.	Jugend: Kinder- und Jugendskikurs	Unterjoch	
11.01.	Bogenschießen: Bay. Meisterschaft	Erlangen	
13.01.-19.01.	Ski Nordisch: 2. Lehrg. Weltcup	Oberstdorf	
18.01.	Ndb: F-Ausb. zum ÜL C	Straubing	
18.-19.01.	ÜL-Ausb. C-A 1 Block 10/100 1-I	Augsburg	
18.-19.01.	ÜL-Ausb. B-A 7 Block 10 1-I	Augsburg	
25.01.	Ndb: F-Ausb. zum ÜL C	Straubing	
25.-26.01.	ÜL-Ausb. B-A 1 Block 30 1/I	Erlangen	
25.-26.01.	ÜL-Ausb. C-A 1 Block 10/100 1-II	Hammelburg	
25.-26.01.	ÜL-Ausb. B-A 7 Block 10 1-II	Hammelburg	
26.01.	Pétanque/Boccia: Staffeltag	Ingolstadt	
31.01.-02.02.	Ski Nordisch: 3. Lehrg. BM+SDM	Nesselwang	
31.01.-02.02.	Obb./Ndb./Opf/Mfr: Bez.Meistersch. Ski Alpin, Bob + LL	Unterjoch	
31.01.-02.02.	Jugend: Winterskikurs (Fortgeschr.)	Unterjoch	
Jan/Febr.	Ofr: Sportabzeichenprüfer-Fb.	n. n.	
Februar			
01.-02.02.	Franken: Bez.Meisterschaft Kegeln	Nürnberg	
07.-10.02.	Inklusion: Wintercamp	Berchtesgaden	
08.-09.02.	ÜL-Ausb. C-A 1 Block 10/100 1-III	Straubing	
08.-09.02.	ÜL-Ausb. B-A 7 Block 10 1-III	Straubing	
09.02.	Fußballtennis: Rundenspieltag	Penzberg	
14.-16.02.	Ski Nordisch: 4. Lehrgang IDM	Kirchzarten	
14.-16.02.	Jugend: Monoskikurs	Unterjoch	
14.-21.02.	Kurs Skibob (Snowbike)	Unterjoch	
15.02.	Ofr/Opf: Bez.Meisterschaft Bosseln	Weiden	
15.02.	Mfr: Verwaltungseminar.	Rummelsberg	
18.02.	Ndb./Opf. Wintersporttag für GB	St. Englmar	
21.-24.02.	Ski Alpin: 2. Lehrgang	Bischofswiesen	
21.-28.02.	Krücken-skikurs	Unterjoch	
22.02.	Ndb: Winterwandertag	Zwiesel	
22.02.	Fußballtennis: 3. Rundenspieltag	Gunzenhausen	
22.-23.02.	ÜL-Ausb. C-A 1 Block 10/100 2	Augsburg	
22.-23.02.	ÜL-Ausb. B-A 7 Block 10 2	Augsburg	
22.-23.02.	ÜL-Ausb. B-A 1 Block 30 1/I	Erlangen	
28.02.-04.03.	Ski Alpin: 3. Lehrgang	Bischofswiesen	
März			
01.03.	Obb: Bez. Meistersch. Kegeln (Einzel)	Kirchanschörling	
01.-08.03.	Frauen: Wellness-/Sportwoche	Tschechien	
07.-16.03.	11. Paralympische Winterspiele	Sotschi	
08.-09.03.	Rbb: Sichtungslerngang	München	
14.-16.03.	Ski Alpin: 4. Lehrgang	Bischofswiesen	
15.03.	Schwimmen: Fränk. Meistersch.	Nürnberg	
15.-16.03.	ÜL-Ausb. C-A 1 Block 10/100 3	Augsburg	
15.-16.03.	ÜL-Ausb. B-A 7 Block 10 3	Augsburg	
15.-16.03.	ÜL-Ausb. B-A 1 Block 30 2	Erlangen	
16.03.	Fußballtennis: 4. Rundenspieltag	Penzberg	
22.03.	Frauen: Bezirksfrauentreffen	Regensburg	
22.03.	ÜL-Fb. Reha B-F 20, Teil I	Gottfrieding	
22.03.	Ndb: Sportabzeichenprüfer-Fortb.	Feldkirchen	
28.-29.03.	Bundesbildungskonferenz	n. n.	
28.-30.03.	Tischtennis: Bayer. Meisterschaft	Schweitenkirch.	
29.03.	Sportabzeichen-Lehrgang DAS	Parsberg	
29.03.	ÜL-Fb. W-L 41	Unterjoch	
29.03.	Lg W-L 42 Sportabzeichenprüfer	Nürnberg	
29.03.	Frauen: Computerkurs	München	
April			
05.04.	Mfr: Workshop für Frauen	Nürnberg	
05.04.	Sportabz.: Bezirksfachwartetagung	Parsberg	
05.-06.04.	Kinder- und Jugendschwimmfest	Dillingen	
05.-06.04.	ÜL-Ausb. C-A 2 Block 10/100S 1	Königsbrunn	
05.-06.04.	ÜL-Ausb. C-A 1 Block 10/100 4	Königsbrunn	
05.-06.04.	ÜL-Ausb. B-A 1 Block 30 3	Erlangen	
05.-06.04.	ÜL-Ausb. B-A 5 Block 40 1/I	Ichenhausen	
05.-06.04.	ÜL-Ausb. B-A 7 Block 10 4	Abensberg	
05.-06.04.	ÜL-Ausb. S-A 5 Mod. 1	Königsbrunn	
05.-06.04.	ÜL-Fb. Reha B-F 21	Augsburg	
05.-12.04.	Bundesseniorensportfest	Ostsee/Hohenw.	
11.-12.04.	Tischtennis: DEM	Übersee	
12.04.	Sitzball: Bayerische Meisterschaft	Frammersbach	
12.04.	Fußballtennis: Bayernpokal	Fürth	

12.04.	Flugball: Bayerische Meisterschaft	Weiden
12.-13.04.	ÜL-Fb. Reha B-F 22	Bad Kissingen
12.-15.04.	Ski Alpin: 5. Lehrgang	Bischofswiesen
13.-14.04.	Jugend: Fortbildung	Unterjoch
14.-21.04.	Segeln: 1. Lehrgang	Gardasee
26.04.	Boccia: Bayer. Meisterschaft Halle	Weiden
26.-27.04.	ÜL-Fb. C-F 01	Larrieden
27.04.	Fußballtennis: Staffeltag	Weiden
Mai		
02.-04.05.	Rbb-Jug.: 1. Lehrgang/Dopingpr.	München
02.-03.05.	Sitzball: DM Damen + Herren	Penzberg
02.-11.05.	Segeln: 2. Lehrgang	Gardasee
03.05.	Bowling: Deutsche Meisterschaft	Weiden
03.05.	Ndb: 3. integr. Pokalkegeltturnier	Straubing
03.05.	Ndb: Bez.Meisterschaft Kegeln	Straubing
03.05.	ÜL-Ausb. S-A 1 Mod. 1	Augsburg
03.-04.05.	ÜL-Ausb. C-A 1 Block 10/100 5	Königsbrunn
03.-04.05.	ÜL-Ausb. C-A 2 Block 10/100S 2	Königsbrunn
03.-04.05.	ÜL-Ausb. B-A 1 Block 30 4	Erlangen
03.-04.05.	ÜL-Ausb. B-A 5 Block 40 1/II	Ichenhausen
03.-04.05.	ÜL-Ausb. S-A 5 Mod. 2	Königsbrunn
07.-11.05.	Segeln: Eurocup	Gardasee
09.-11.05.	Ski Alpin: 6. Lehrgang	Bischofswiesen
09.-11.05.	Fußball-Lehrgang ID	Oberhaching
09.-11.05.	Kegeln: Bayerische Meisterschaft	Regensburg
09.-12.05.	Segeln: Bayerische Meisterschaft	Prien
10.05.	Mfr: Bezirks-Nordic-Walking-Tag	n. n.
10.-11.05.	ÜL-Ausb. B-A 7 Block 10 5	Abensberg
10.-11.05.	ÜL-Fb. Reha B-F 23	Schrobenhausen
17.05.	Rbb-Jugend: 2. Lehrgang	München
16.-18.05.	Sportforum	Unterjoch
17.05.	Ofr: TT-Meisterschaft Einzel	Nordhalben
17.-18.05.	Inklusion: Sport m. heterog. Gruppen	München
17.-18.05.	ÜL-Fb. Reha B-F 24	Erlangen
17.-18.05.	ÜL-Fb. C-F 02	München
18.05.	Rbb: Staffeltag Bayernliga	Ingolstadt
24.05.	Ofr: Integrative Sportspiele	Weidenberg
24.05.	Obb: Bezirkswandertag	Freilassing
24.05.	15. großes Schwimmbadfest GB	Straubing
24.05.	Rbb: Meyra Cup-Vorrunde	Regensburg
24.-25.05.	ÜL-Ausb. C-A 1 Block 10/100 6	Königsbrunn
24.-25.05.	ÜL-Ausb. C-A 2 Block 10/100S 3	Königsbrunn
24.-25.05.	ÜL-Ausb. B-A 5 Block 40 2	Berchtesgaden
24.-25.05.	ÜL-Ausb. B-A 7 Block 70 6	Abensberg
24.-25.05.	ÜL-Ausb. S-A 5 Mod. 3	Königsbrunn
24.-25.05.	ÜL-Fb. C-F 03	Dinkelsbühl
24.05.-01.06.	Segeln: 3. Lehrgang	Edersee
29.05.-01.06.	Segeln: IDM	Edersee
29.05.-01.06.	Rollstuhlrugby: 4-Länder-Training	Karlsruhe
Juni		
01.06.	Opf: Tag d. Bewegung - Nord.Walk.	Weiden
12.-15.06.	Jugendländercup	Hannover
13.-15.06.	Rbb: 1. Lehrgang	Oberhaching
14.06.	DBS: Verbandstag	n. n.
14.06.	Opf: inkl. Wandertag im Naabtal	Nabburg-Diend.
14.06.	Ofr: Wandertag	Schönwald
14.06.	Boccia: Länderpokal	Arnstadt/Thür.
21.-25.06.	Segeln: Kieler Woche, Eurocup	Kiel
27.-28.06.	TT GB: Deutsche Meisterschaft	Marktheidenf.
27.-29.06.	Obb: inkl. Schnupper-WE Kanu/Rud.	Oberschleißh.
28.06.	5. Bay. integr. Kinder-/Jugendschwimmbadfest	Nürnberg
28.06.	Bogenschießen: Bayer. Meistersch.	Feucht
28.-29.06.	Schw: Sportabzeichen-Lehrgang	Nördlingen

28.06.-04.07.	ÜL-Ausb. B-A 2 Block 30 1-3	Unterjoch
30.06.-04.07.	ÜL-Ausb. B-A 6 Block 60 1-3	Ostfildern-Ruit
Juni/Juli	Ndb: Workshop für Frauen	Straubing
Juli		
02.07.	Paralympischer Talenttag	Oberschleißh.
04.-05.07.	ÜL-Ausb. B-A 5 Block 40 3	Bayreuth
04.-06.07.	Fußball ID: Globus-Ländercup 2014	Wetzlar
05.07.	60 Jahre BVS Mittelfranken	Gunzenhausen
05.07.	Rbb: 2. Lehrgang	München
05.07.	Rbb: Schiedsrichterausbildung	Bamberg
05.-06.07.	Opf: inkl. Jugendsportwochenende	Weiden
05.-06.07.	ÜL-Ausb. C-A 1 Block 10/100 7	Königsbrunn
05.-06.07.	ÜL-Ausb. B-A 7 Block 70 7	Abensberg
11.-13.07.	Frauen: Sportaktivtag	Unterjoch
11.-13.07.	Paracanoeing: Europameisterschaft	Brandenburg
12.-13.07.	ÜL-Fb. Reha B-F 25	Augsburg
12.-13.07.	ÜL-Fb. C-F 04	Unterjoch
13.07.	Nationale Spiele: Staffeltag	Regensburg
13.-20.07.	Mfr: Sport- und Freizeitwoche	Unterjoch
16.07.	Mfr: Bayern bewegt sich	Rummelsberg
18.-20.07.	Rbb: Deutsche Meisterschaft	Quakenbrück
18.-20.07.	Kegeln: DM Classic	Augsburg
18.-20.07.	Segeln: 4. Lehrgang	Prien
19.07.	EISs: Kinder-Spiel- u. Sportfest Nord	Fürth
19.07.	Boccia: BM Feld	Augsburg
19.-20.07.	ÜL-Ausb. B-A 5 Block 40 4	Augsburg
19.-20.07.	ÜL-Ausb. B-A 7 Block 70 8	Abensberg
19.-20.07.	ÜL-Fb. Reha B-F 26	Augsburg
20.-27.07.	Ofr: Ausflug nach Unterjoch	Unterjoch
23.07.	Mfr: Geschicklichkeitsparcours	Nürnberg
25.-26.07.	ÜL-Ausb. B-A 6 Block 60 4	Ostfildern-Ruit
26.-27.07.	Integratives Landesreiterfest	Larrieden
26.-27.07.	Mfr: Schnuppersegeln	Langlaur
26.-27.07.	ÜL-Ausb. B-A 2 Block 30 4	Augsburg
August		
02.-03.08.	Inklusiver Kajakkurs	Oberschleißh.
02.-09.08.	Inklusion: Sommercamp	Berchtesgaden
03.-09.08.	Deutsch-Tschech. Jugendaustausch	Rav./Weingarten
03.-10.08.	Segeln: Inklusives Segelcamp	Prien
06.-10.08.	E-Hockey: WM	München
08.-10.08.	Rbb-Jug.: 3. Lehrgang	Oberhaching
09.08.	Ofr: Offenes Boccia-Turnier	Weidenberg
10.-14.08.	Sicherheitstraining m. d. Handbike	Rav./Weingarten
19.-24.08.	Paracanoeing: Deutsche Meistersch.	Hamburg
14.-17.08.	Ausbildung zum Clubassistenten	Unterjoch
15.08.	Ndb: Rad- und Wandertag	Straubing/Ittling
16.-25.08.	Segeln: Weltmeisterschaft	Kanada
23.08.	Pétanque: BM Doublette	Ingolstadt
23.-29.08.	DRS-Mobikurs f. Kinder u. Jug.	Unterjoch
26.-30.08.	Sportschießen: DM	Hochbrück
29.08.-05.09.	Schw: Gesundheitswoche	Unterjoch
30.08.	Pétanque: BM Triplette	Ingolstadt
30.08.-04.09.	Jugend: Sommersportwoche	Unterjoch
August	14. VdK-BVS-Radltour	n. n.
September		
06.-07.09.	ÜL-Fb. C-F 05	Erlangen
07.-14.09.	Segeln: 6. Lehrgang	Prien
11.09.	Mfr: Bez.- u. Senior-Radwandertag	Gunzenhausen
13.09.	Triathlon: Isarman	Moosburg
13.09.	Ndb: 4. Nordic-Walking-Event	Bad Griesbach
13.-14.09.	Paracanoeing: Inkl. Regatta	Gemünden
20.09.	Schw: Inklusives Boccia-Turnier	Augsburg
20.09.	2. Ndb. Hallenboccia-Meisterschaft	Straubing
20.09.	TT GB: Bayerische Meisterschaft	Grafenau

20.09.	ÜL-Fb. Reha B-F 20, Teil II	Straubing
20.-21.09.	ÜL-Ausb. C-A 1 Block 10/100 8	Königsbrunn
20.-21.09.	ÜL-Ausb. B-A 5 Block 40 5/I	Augsburg
20.-26.09.	ÜL-Ausb. B-A 3 Block 30 1-3	Erlangen
26.-28.09.	Rbb: Meyra Cup-Finale	Hannover
27.09.	Leistungs- u. Breitensportausschuss (Oberbayern)	Kleinwallstadt
27.09.	Ufr: Bez.Meistersch. Fußballtennis	Bayreuth
27.-28.09.	ÜL-Fb. Reha B-F 27	Hammelburg
28.09.	Ufr: Bezirkssportfest	Würzburg
n.n.	Ufr: inkl. Residenzlauf	
Oktober		
02.-05.10.	19. Arzt-Patienten-Seminar	Unterjoch
02.-05.10.	ÜL-Ausb. B-A 4 Block 30 1	Erlangen
03.-05.10.	ÜL-Ausb. B-A 5 Block 40 5/II	Augsburg
10.10.	Ndb: Bezirks-Informationstag	Straubing
11.10.	Sportabzeichen-Lehrgang DAS	Feldkirchen/Nbg.
11.10.	Ufr: Bez.Meisterschaft Sitzball	Frammersbach
11.10.	Lg. W-L 43 Sportabzeichenprüfer	Parsberg
11.10.	ÜL-Ausb. S-A 2 Mod. 1	Augsburg
11.-12.10.	ÜL-Ausb. B-A 7 Block 70 9	Abensberg
11.-12.10.	ÜL-Fb. Reha B-F 28	Weiden
11.-12.10.	ÜL-Fb. Reha B-F 29	Augsburg
11.-12.10.	ÜL-Fb. C-F 06	Traunreut
18.10.	Sportabz.: Bezirksfachwartetagung	Nürnberg
18.10.	Bosseln: Bayernpokal	n. n.
18.-19.10.	ÜL-Ausb. B-A 3 Block 30 4	Augsburg
18.-19.10.	ÜL-Fb. C-F 07	Hammelburg
19.10.	Sportausschuss	Ingolstadt
19.-24.10.	Ski Alpin: 7. Lehrgang	Sölden/A
24.-26.10.	Rollstuhlrugby: Trainingslager	Nottwil
24.-29.10.	ÜL-Ausb. S-A3 Mod. 1	Unterjoch
25.10.	Mfr: Runder Tisch	Dietenhofen
25.10.	Ofr: Bez.Meisterschaft Boccia	Weidenberg

25.-26.10.	ÜL-Ausb. B-A 4 Block 30 2	Erlangen
25.-26.10.	ÜL-Ausb. B-A 5 Block 40 5/III	Augsburg
25.-26.10.	ÜL-Ausb. S-A 5 Mod. 4	Erlangen
29.10.-02.11.	ÜL-Ausb. S-A 4 Mod. 1	Unterjoch
November		
05.-09.11.	Ski Alpin: 8. Lehrgang	Sulden/I
08.11.	Mfr: Bez.Meisterschaften Bosseln	Erlangen
08.-09.11.	Inklusion: Wheel Challenge	Murnau
08.-09.11.	ÜL-Ausb. B-A 7 Block 70 10	Abensberg
08.-09.11.	ÜL-Fb. Reha B-F 30	Augsburg
08.-09.11.	ÜL-Fb. C-F 08	Murnau
11.-15.11.	Ski Alpin: Klassifiz.-Lg/FIS Punkter.	Landgraf/NL
12.11.	Ofr: TT-Meisterschaft Mannschaft	Bayreuth
13.-16.11.	ÜL-Ausb. Ski Alpin LG-Nr. S-A 6	Stubaital
14.-16.11.	Bezirksfrauentreffen	Unterjoch
15.11.	Torball: Bayerische Meisterschaft	n. n.
15.-16.11.	Kanu: Zusatzausb. Behindertensp.	Oberschleißh.
22.11.	Mfr: Bez.Meisterschaften TT	Nürnberg
22.-23.11.	ÜL-Fb. Reha B-F31	Abensberg
22.-23.11.	ÜL-Ausb. B-A 4 Block 30 3	Augsburg
22.-23.11.	ÜL-Ausb. S-A 5 Mod. 5	Augsburg
30.11.-04.12.	Ski Alpin: 9. Lehrgang	Obertauern /A
Nov.	Schw.: Runder Tisch	Unterjoch
Nov.	Ofr: Verwaltungsseminar	Bayreuth
Dezember		
06.12.	Ndb: Integr. Rollstuhl-Handballturn.	Schwarzach
06.-07.12.	Inklusionssportfest	München
06.-07.12.	ÜL-Fb. C-F 09	München
06.-07.12.	ÜL-Fb. Reha B-F 32	Erlangen
13.12.	ÜL-Fb. W-L 40 Ski Sehbeh.	Stubaital
19.-21.10.	Ski Alpin: 10. Lehrgang	Bischofswiesen

- alle Termine ohne Gewähr -

Volunteers gesucht für Weltmeisterschaften im Elektrohockey

Vom 6. bis 10. August 2014 finden in München in der Olympia Eissporthalle die Weltmeisterschaften im Elektrohockey statt. Hierfür werden Helfer gesucht.

Veranstaltender Verband ist die IWAS (International Wheelchair & Amputee Sports Federation), Ausrichter sind der Deutsche Rollstuhlsportverband (DRS) und der Deutsche Behindertensportverband (DBS) mit dem Verein TSV Forstenried, der Mitglied im BVS Bayern ist.

Zugesagt haben bisher Mannschaften aus Deutschland, Holland, Belgien, Italien, Finnland, Dänemark, Australien. Als letzter Teilnehmer gelten entweder Kanada oder die Schweiz.

Der TSV Forstenried benötigt zur Organisation und Durchführung der Weltmeisterschaften ehrenamtliche Helfer für den Zeitraum der WM. Um eine langfristige Planung von Interessierten zu

ermöglichen, startet der TSV Forstenried bereits heute eine Bewerbungsanfrage.

Gesucht werden Helfer für die Bereiche

- Vorbereitung und Organisation vom 05. bis 11.08.2014 sowie

- Mannschaftsbetreuer (Datum wird noch bekannt gegeben). Bewerber melden sich bitte mit Angabe der Wünsche und der zeitlichen Einsatzmöglichkeit bei Rosemarie Pott, Halskestr. 8, 81379 München, Tel. (089) 7852553, E-Mail: pott-tsv@gmx.de. *Redaktion*

„Mit meinen Freunden durch das Jahr“

Jahreskalender von Kindern mit Behinderung

Jetzt kostenlos reservieren:
Tel.: 06294 4281-70
E-Mail: kalender@bsk-ev.org
www.bsk-ev.org

Bundesverband Selbsthilfe Körperbehinderter e.V.

Fit für Inklusion im Beruf

Projekt begeistert Werkstätten in ganz Bayern

Das Projekt „Fit für Inklusion im Beruf“ ist eine Studie im Bereich des Betrieblichen Gesundheitsmanagements, die in Werkstätten für Menschen mit geistiger und psychischer Behinderung durchgeführt wird. Ein wesentliches Ziel dieser Studie ist es, durch körperliches Training die Gesundheit der Mitarbeiter in den Werkstätten zu fördern und den durch Bewegungsmangel auftretenden Risikofaktoren wie Übergewicht und Rückenschmerzen vorzubeugen. Weiterhin soll gezeigt werden, dass regelmäßiges Sporttreiben die Produktivität der Mitarbeiter in den Werkstätten verbessert. Nicht zuletzt kann dies zu größerer Motivation und zu einem besseren Arbeitsklima beitragen.

Bayernweit nehmen bereits fünf Werkstätten am Projekt teil. Per Losverfahren wurde ihnen ein Sportprogramm zugeteilt, das nun zweimal pro Woche über einen Zeitraum von zwei Jahren mit einem Übungsleiter umgesetzt wird.

In verschiedenen Zeitabständen werden Tests zum allgemeinen Fitnesszustand der Mitarbeiter gemacht, um die jeweiligen Veränderungen festzuhalten.

Eingangsmessungen für das Projekt

Bereits bei unserer Ankunft am ersten Einsatzort der Landshuter Werkstätten



Teilnehmer der Lebenshilfe Donau-Iller Werkstätten Neu-Ulm im Messgerät „Back Check 607“.

ten GmbH zeichnete sich ab, dass wir in einer offenen und herzlichen Werkstatt gelandet waren. Die Begrüßung war teils stürmisch mit Umarmung oder einfach nur mit einem „Ach, ist das schön, dass Ihr da seid!“

Zusammen mit den hilfsbereiten Mitarbeitern konnten die teils großen Messgeräte schnell an Ort und Stelle transportiert werden, sodass die Eingangsmessungen bald schon begannen. Alle waren sehr gespannt und voller Vorfreude, weshalb bereits vor Messbeginn viele Nachfragen auftauchten, die Herr Dr. Bebenek im Rahmen eines Vortrags beantwortete.

Insgesamt wurden drei Arten von Tests durchgeführt: Anthropometrische Tests (Körpermessungen), Krafttests am Messgerät „Back Check 607“ und Ausdauertests auf dem Fahrradergometer.

Die organisatorische Vorarbeit war hervorragend, sodass die Teilnehmer ohne große Verzögerung ihr Bestes geben durften. Weiterhin wurde jedem Teilnehmer von Frau Friedrich, der Medizinisch Technischen Assistentin der FAU, Blut entnommen und zur Untersuchung in ein Labor gebracht.

Ein „Hand in Hand“

Auch die Werkstätte der Lebenshilfe Donau-Iller Neu-Ulm gGmbH und die Hochfränkischen Werkstätten Hof wurden an jeweils zwei Tagen für die Messungen besucht. Neben der eigentlichen Projektarbeit blieb Zeit für eine interessante Führung durch die Einrichtungen, die den guten Eindruck der Werkstätten bestätigte. Das Angebot reicht von der Metall- und Holzverarbeitung hin bis zur Montage und Konfektion.

Alle Abläufe waren ein Hand in Hand der Messgruppe, der Sozialdienstmitarbeiter, der Betreuer und der Sportlehrer. Es wurde stets für das leibliche Wohl der Teilnehmer und der Messgruppe gesorgt - dafür ein herzliches Dankeschön!

Nach Abschluss der Messungen wird das eigentliche Sportprogramm beginnen. Die Übungsleiter, die künftig das Sportprogramm in den Werkstätten umsetzen, wurden für diese Aufgabe von den Projektleitern bereits geschult.

Die Studie ist ein Kooperationspro-



Teilnehmerin der Lebenshilfe Landshut auf dem Fahrrad-Ergometer

jekt des Behinderten- und Rehabilitations-Sportverbands Bayern und der Friedrich-Alexander-Universität (FAU) Erlangen-Nürnberg und wird vom Bayerischen Sozialministerium gefördert.

Interessierte Werkstätten melden sich bitte bei der Projektleiterin Carolin Kramer, Tel. (089) 54 41 89-16; kramer@bvs-bayern.com.

Weitere Informationen unter www.bvs-bayern.com/Inklusionssport/Fit-fuer-Inklusion-im-Beruf/

Carolin Kramer

Richtlinien für Veröffentlichungen im SPOKA

Wir freuen uns über Ihre Zusendungen, können jedoch keine Garantie für einen (vollständigen) Abdruck geben. Nähere Informationen hierzu finden Sie auf der Startseite unserer Homepage unter „Richtlinien“.

Auf Wunsch versenden wir die Datei auch gerne per E-Mail – einfach bei der Redaktion des SPOKA melden: zimmermann@bvs-bayern.com.

Redaktion

Eintauchen ins nasse Element

BBSJ schnuppert ins Schnorchel- und Gerätetauchen

Erstmals bot die Bayerische Behinderten-Sportjugend (BBSJ) einen Schnorpertauchkurs für Kinder und Jugendliche mit und ohne Handicap an und lud dazu ein ins BVS-Sport- und Freizeitzentrum Haus Unterjoch.

Schon am Anreisetag ging es nach dem Abendessen mit den Kids ins Schwimmbad: Wassergymnastik, Tauchen und lustige Spiele sorgten für strahlende Gesichter – alle hatten ihren Spaß.

Am Samstag war es endlich soweit: Voller Erwartung begrüßten alle am frühen Vormittag die Tauchlehrer vom Landestauchsportverband Bayern. Unter der Leitung von Ralf Günther und seinem Team lernten die Teilnehmer die wesentlichen Grundkenntnisse für Schnorchel- und Gerätetauchen kennen.

Mit Begeisterung ging es ins kalte Nass. Die Zeit verging wie im Fluge – mit Elan lernten die Kids von den Tauchlehrern praktische Kenntnisse des Tauchens. Neben dem Tauchen nach „Säckchen“ oder „Gummipfeil“ spielten alle als Höhepunkt Wasserhockey. Am frühen Abend war „trockener Sport“ in der Turnhalle angesagt: Völkerball, Federball und Tischtennis spielen.

Müde und erschöpft fielen die Kids, mit dem Wissen, auf Grund der Zeitemstellung eine Stunde länger schlafen zu können, ins Bett.

Sonntag ging es zum Leistungsstützpunkt Nesselwang – Bogen- und Kleinkaliberschießen stand auf dem Programm. Nach anfänglichen Schwierigkeiten konnten schließlich doch zahlreiche Ringpunkte erreicht werden.

Der Nachmittag stand für verschiedene Sportangebote zur Verfügung, z. B. Lichtgewehr schießen, Basketball oder Softballtennis spielen – für jeden war etwas dabei.

Herzlichen Dank allen Tauchlehrern, die mit Herzblut und großer Geduld den Kids die Geheimnisse des Tauchens näherbrachten. Hierbei arbeiteten die unterschiedlichen Fachverbände hervorragend zusammen. Herzlichen Dank auch an Heike und Tino, die tatkräftig zum Gelingen des Schnorpertauchens und des Rahmenprogramms beigetragen haben.

Für alle war dieses Wochenende ein tolles Erlebnis mit dem Wunsch, Tauchen in der Zukunft intensiver ausprobieren zu können. *Peter Dittmann/Redaktion*



Cornelia S. aus dem bayerischen Landsberg am Lech ist Vollzeit-Mutter. Rund um die Uhr ist sie für ihre Tochter da. Denn Marie ist ein besonderes Mädchen mit besonderen Bedürfnissen. Als sie zwei Jahre alt war, stellten die Ärzte die Diagnose „frühkindlicher Autismus“. Einerseits waren Marias Eltern erleichtert, endlich zu wissen, was ihr Kind von anderen Kindern unterscheidet, andererseits hatten sie Angst vor dem, was kommen würde. Heute sind sie vor allem eines: glücklich, eine so wundervolle Tochter zu haben.

Marie sitzt am Küchentisch und zieht konzentriert und sehr sorgfältig Regentropfen auf einem Arbeitsblatt nach. Ihre Mutter sitzt neben ihr. „Schön machst du das, Mariechen.“ Cornelia S. steht auf, um sich einen Kaffee zu machen. Marie runzelt die Stirn. „Mama, wir müssen doch die Hausaufgaben fertig machen.“ Erst die Hausaufgaben, dann der Kaffee, findet sie. Eins nach dem anderen. Ihre Mutter streicht ihr übers kurze blonde Haar. „Ich bin doch gleich wieder da. Du kannst schon mal weitermachen.“ Die Siebenjährige nickt, nimmt ihren blauen Holzstift vom Tisch und zeichnet weiter. Je nach Tagesform braucht sie mal mehr, mal weniger Anleitung.

Ganz alleine lassen können Cornelia S. und ihr Mann Jörg ihre Tochter nicht. Egal ob sie einen guten oder schlechten Tag hat. „Marie hat kein Bewusstsein für Gefahren“, erklärt die

INFO

Eine Anlaufstelle für Eltern von Kindern mit Behinderung ist die Frühförderstelle, die für Kinder bis etwa sechs Jahren zuständig ist. Die Mitarbeiter überlegen mit den Eltern, welche Unterstützung das Kind braucht. Das Konzept beinhaltet medizinische, psychologische, pädagogische und soziale Hilfen.

Nach dem Schwerbehindertengesetz stehen den Eltern beispielsweise steuerliche Freibeträge und je nach Merkzeichen, die einem Kind zugesprochen werden, Ermäßigungen in öffentlichen Verkehrsmitteln zu.

Wichtig ist der Kontakt zur Pflegekasse, die etwa den Umbau der Wohnung bezuschusst oder die Verhinderungspflege ermöglicht.

Außerdem sind Selbsthilfegruppen, Erziehungsberatungsstellen, familienentlastende Dienste und der VdK Bayern gute Ansprechpartner. Die VdK-Sozialakademie bietet Familienseminare, inklusive Freizeiten und Informationsvermittlung an. Familienreferentin Ulrike Stemmer ist unter der Nummer (089) 2117-216 und per Mail unter u.stemmer@vdk.de erreichbar.

Ein besonderes Kind braucht besondere Eltern

24-Stunden-Pflege: Wenn Vater und Mutter mehr sind als Erziehungsberechtigte, Muttmacher und Seelentröster

45-Jährige. Weil ihr Mann bei der Arbeit sehr eingespannt ist, kümmert sie sich um Marie, auch in der Nacht. Dann muss sie regelmäßig umgelagert werden, braucht frische Windeln und etwas zu trinken. Ganz schön anstrengend für ihre Mutter. Cornelia S. winkt ab und lacht. „Ich weiß doch gar nicht mehr, wie es ist, mal eine Nacht durchzuschlafen. Man darf sich deshalb nicht verrückt machen. Das bringt ja nichts.“

Diagnose war Erleichterung

So aufgeräumt und stark wie sie heute ist, war die 45-Jährige nicht immer. Als Marie noch ein Baby war, rätselten sie und ihr Mann stundenlang, warum alles länger dauerte als bei anderen Kindern in ihrem Alter. „Sie drehte sich sehr spät auf den Bauch und hatte erst alle Zähne, bevor sie anfangen zu laufen.“ Eine befreundete Neurologin riet den Eltern, Marie in einer Klinik, die sich auf emotionale Störungen und Entwicklungsverzögerungen spezialisiert hat, untersuchen zu lassen.

Die Ärzte in der Heckscher Klinik in München stellten fest, was die Neurologin befürchtet hatte: frühkindlicher Autismus, der sich bei Marie durch geistige, sprachliche und motorische Entwicklungsstörungen und -verzögerungen bemerkbar macht. „Als wir die Klinik verließen, fiel uns ein Stein vom Herzen“, erinnert sich Cornelia S. „Endlich wussten wir, was mit Marie los ist.“

Damals war das Mädchen zwei Jahre alt, ungewöhnlich jung für die Diagnose. „Das war unser Glück. So konnten wir Marie sehr früh fördern.“ Mit vier Jahren sprach sie dann ihre ersten Worte. „Es war wie ein Wunder“, sagt Cornelia S. „Niemand hätte gedacht, dass sie jemals sprechen würde.“ Später brachte sich Marie das Lesen selbst bei – eine Inselbegabung, wie sie viele Autisten haben.

All die kleinen und großen Erfolge kommen nicht von ungefähr. Cornelia und Jörg S. ermöglichen ihrer Tochter alle Therapien, die ihr helfen können. Seit dem Kindergartenalter besucht Marie zudem die Heilpädagogische Tagesstätte der Lebenshilfe in Landsberg, dieses Jahr kam sie in eine Förderschule. „Ohne die Unterstützung der Heilpädagogen in der Tagesstätte wäre Marie heute nicht so weit.“ Und ohne die dortige Betreuung am Nachmittag wäre es Cornelia S. auch nicht möglich, wieder ein paar Stunden zu arbeiten.

Hin und wieder gönnen sich Marias Eltern etwas Zeit für sich. Dann kommt entweder jemand vom familienentlastenden Dienst der Lebenshilfe oder eine Tagesmutter, die sich auf die Betreuung von Kindern mit Behinderung spezialisiert hat. Ein Projekt, das Cornelia S. angestoßen und so lange dafür gekämpft hat, bis es umgesetzt wurde. „Das Angebot verschafft uns Eltern von Kindern mit Behinderung etwas Luft im Alltag. Dann haben wir wieder Energie für unsere wundervollen Kinder.“

Caroline Faltus

Kinder großzuziehen, ist nicht immer einfach. Für Eltern von Kindern mit Behinderung noch weniger. Sie sind nicht nur Eltern, sondern auch Pfleger, oft rund um die Uhr. Wie meistern die Familien ihren Alltag, und wo gibt es Hilfe? Ulrike Stemmer, Familienreferentin beim VdK Bayern, gibt Antworten.

Welche Aufgaben und Schwierigkeiten erwarten Eltern eines Kindes mit Behinderung im Alltag?

Stemmer: Wer ein Kind mit Behinderung hat, muss seinen Alltag völlig neu organisieren. Die Eltern haben die Aufgabe, die oft sehr zeitaufwändige Pflege sowohl tags als auch nachts zu bewältigen, sie müssen sich mit ständigen Arzt- und Therapeutenbesuchen abfinden, eventuell die Wohnung umbauen oder sogar umziehen und viele bürokratische Hürden nehmen. Es ist unglaublich, wie viele Anträge Eltern behinderter Kinder stellen und wie sehr sie für ihre Rechte kämpfen müssen.

Ein psychischer Kraftakt für die Eltern.

Stemmer: Ja, das ist es. Die Eltern müssen erst einmal damit zu recht kommen, dass ihr Kind nie so sein wird beziehungsweise nach einem Unfall oder einer Krankheit nie wieder so sein wird, wie sie es sich gewünscht haben. Alles ist plötzlich offen, die Lebensperspektiven ändern sich schlagartig. Außerdem fühlen sich Mutter und Vater oft allein gelassen. Sie haben meist niemanden in der Familie oder im Freundeskreis, der in derselben Situation ist, also keine Vorbilder, an denen sie sich orientieren könnten. Es kann passieren, dass Familie und Freunde überfordert sind und sich zurückziehen. Es gibt aber auch Familien, die dann erst recht zusammenhalten und helfen.

Es gibt Menschen mit Behinderung, die ein Leben lang Betreuung brauchen. Was bedeutet das für deren Eltern?

Stemmer: Gerade bei Kindern mit geistigen Einschränkungen und Lernbehinderung hört die Verantwortung der Eltern im Prinzip nie auf. Sie können nicht davon ausgehen, dass ihr Kind mit 18 Jahren selbstständig sein Leben meistert. Doch nicht nur dieser lebenslangen Elternschaft müssen sie sich stellen, sondern auch dem schlechten Gewissen gegenüber nicht behinderten Geschwistern, denen sie häufig weniger Zeit und Aufmerksamkeit schenken können. Wichtig ist, sich hin und wieder gezielt Zeit für die Geschwister des Kindes mit Handicap zu nehmen. Das kann zum Beispiel einmal im Monat ein Ausflug sein. Hauptsache, die Kinder spüren, dass die Eltern sehen: „Ich bin auch noch da.“ Wenn ihnen die Gründe erklärt werden, verstehen sie meistens sehr gut, dass Vater und Mutter weniger Zeit für sie haben.

Müssen Eltern sich nicht auch einmal Zeit für sich nehmen?

Stemmer: Dringend. Nur wenn die Eltern Energie haben, können sie ihre Kinder unterstützen. Sie brauchen Zeit für sich,



Entlastet nicht nur die Eltern, sondern macht auch den Kindern mit Behinderung Spaß: die Stunden mit ehrenamtlichen und hauptamtlichen Betreuern. Foto: Bernhard Huber

um neue Kraft für den Alltag zu schöpfen. Eltern müssen lernen, auch anderen Menschen zuzutrauen, sich um das Kind mit Behinderung zu kümmern.

Was macht die Eltern glücklich?

Stemmer: Das Leben mit einem Kind mit Behinderung ist nicht nur Zusatzarbeit und Stress, sondern auch eine Bereicherung. Viele Eltern, die ich kenne, wollen ihre Kinder um nichts in der Welt wieder hergeben. Denn ein Kind mit Behinderung erweitert den Horizont. Materielles und Erfolg werden zur Nebensache. Werte wie Zusammenhalt, Solidarität und Aufgeschlossenheit stehen im Vordergrund. Die Eltern haben gelernt, sich über die kleinen Dinge im Leben zu freuen.

Interview: Caroline Faltus

Eine Idee wird 40 Jahre alt

Der Münchner Rollstuhltanz geht um die Welt

Rollstuhltanz wurde in Deutschland erstmals systematisch vom Fachgebiet Gymnastik, Tanz, Musik und Bewegung am Sportzentrum – heute Fakultät für Sport- und Gesundheitswissenschaft – der Technischen Universität München, unter Leitung von Dr. Gertrude Krombholz, in Zusammenarbeit mit der Rollstuhlsportabteilung des Universitätssportclubs München, der Bayerischen Landesschule für Körperbehinderte und der Stiftung Pfennigparade entwickelt. Die Idee des integrativen Tanzens mit Rollstuhlfahrern entstand 1973 bei der „Bayerischen Sportpalette“, einer Veranstaltung des Bayerischen Landes-Sportverbandes, bei der 16 Rollstuhlbasketballer in eine Tanzchoreografie integriert waren. Heute ist die Münchner Rollstuhltanzsportgruppe mit sechs Europameistertiteln und zahlreichen nationalen und internationalen Titeln einer der erfolgreichsten Clubs.

Rollis rollen Rock'n'Roll

In den 70ern und Anfang der 80er Jahre war München eine Rock'n'Roll-Hochburg. Im Hochschulsport boomte diese Tanzart ebenfalls. Aus diesem Kreis fanden sich genügend Tänzer/innen, die Spaß daran fanden, mit den Rollis die gängigen Rock'n'Roll-Tanzformen auf das Rollstuhltanz zu übertragen, rollstuhlspezifische Figurenfolgen zu entwickeln und zu üben. Mit schnellen Dre-

hungen, Platzwechseln sowie Arm-/Kopfbewegungen war diese Tanzform sehr beliebt bei den sportlichen Rollis, die zu stimulierender Musik ihre Beweglichkeit, Reaktionsschnelligkeit und Kraft bestens beweisen konnten. Die Entwicklung von speziellen Basketball-Sportrollstühlen kam auch den tanzenden Rollis zugute.

Inklusion in Weltgymnaestrada

Unter dem Thema „Tanzen – Freizeitsport für alle“ wurden bei der 6. Weltgymnaestrada 1975 in Berlin die ersten Formen des Rollstuhltanzens im Single, Duo und Combi-Stil gezeigt. Es folgten weitere Präsentationen mit immer neuen Akzenten in verschiedenen Tanzprojekten bei den Weltgymnaestraden sowie bei den World Games 1989, vielen Olympiatagen, Sportpressefesten und sonstigen Veranstaltungen im In- und Ausland.

Tradition Turniersport

Mit dem sportlichen Tanz wurden die Münchner Rollitänzer erstmals 1980 konfrontiert, als eine Einladung zu einem internationalen Tanzturnier anlässlich



Am Anfang stand der Rock'n'Roll (Foto von 1979).

der Paralympischen Winterspiele in Geilo/Norwegen eintraf. Unklare Wertungsrichtlinien machten es nicht leicht, eine fachgerechte Interpretation der Turniertänze zu finden. Die Münchner stellten von Anfang an den Charakter des jeweiligen Tanzes und die Paarharmonie in den Vordergrund. Ab 1984 setzte sich der Münchner Tanzstil erfolgreich durch. Fortan waren Münchner Paare bei (inter-)nationalen Turnieren immer an der Spitze zu finden.

Rund um die Welt

Neben tänzerischen Präsentationen sorgten wissenschaftliche Kongresse, Symposien und Fachtagungen weltweit für die Verbreitung des Rollstuhltanzens.



Zahlreichen Titel hat die Münchner Rollstuhltanzsportgruppe gewonnen, hier in Beijing 2013.

zens. An der Institutionalisierung des Rollstuhltanzens und Rollstuhltanzsports in den nationalen und internationalen Behindertensportverbänden waren mehrere Münchner beteiligt, so 1987 beim Anschluss an den Deutschen Rollstuhlsportverband (DRS) und später an den Deutschen Behindertensportverband (DBS).

Auf Initiative von Gertrude Krombholz kam es 1989 zur Gründung eines „International Dance Sport Assemblies“ in München mit dem ersten bei den internationalen Behinderten-Sportverbänden anerkannten Start für den Rollstuhltanzsport. Der heutige Rollstuhltanzsport fand 1991 mit der 1. offiziellen ISOD-Europameisterschaft seinen ersten Durchbruch. An der weiteren internationalen Entwicklung zeichneten u. a. die von 1989 bis 2002 tätige IPC Chairperson Wheelchair Dance Sport Gertrude Krombholz („Krombine“) und der Münchner IPC Medical Doctor Markus Zimmer verantwortlich.

Ausbildung und Lehrtätigkeit

Unter der Federführung von „Krombine“ organisierten die Münchner ab 1983 Lehrgänge, um das Rollstuhltanz in Deutschland zu verbreiten. Ab 1988 gestalteten sie durch engagierte Lehrtätigkeit die von DBS und DRS anerkannten Ausbildungen zum Fachübungsleiter und C- bzw. B-Trainer im Rollstuhltanz. Bis 1995 wurden über 80 solcher Lizenzen erworben. Damit war ein Fundament für die weitere Entwicklung des Rollstuhltanzens in Deutschland gelegt.



Bei den Paralympics 1994 in Lillehammer.

Medien und Auszeichnungen

1986 veröffentlichte die Münchner Tanzgruppe das erste Fachbuch „Rollstuhltanz/Wheelchair Dance“ mit dem dazugehörigen Lehrvideo. Diese Veröffentlichungen und auch der 1993 ent-



Rhythmische Rollstuhl-Sportgymnastik bei den Paralympics Atlanta 1996.

standene Lehrfilm „Wheelchair Rhythmic Sportive Gymnastics“ erhielten bedeutende internationale Auszeichnungen. Darüber hinaus entstanden 2001 die neuen Videos Wheelchair Dance Sport, Standard Dances und Latin Dances. Mitglieder des USC lieferten ab 1981 in schriftlichen Veröffentlichungen viele wertvolle Anregungen zur Verbreitung des Rollstuhltanzes. Der Filantrop-Award, ein international hoch angesehener russischer Kunstpreis, wurde 2001 der Münchner Rollstuhltanzgruppe in Moskau verliehen.

Freestyle-Tanzen ergänzt Spektrum

Seit 1991 wird von den Münchner Rollitänzer/innen Freestyle-Tanzen nach selbst gewählter und -interpretierter Musik praktiziert. Die ersten spektakulären internationalen Auftritte fanden, von mehr als 20 Mio. Zuschauer im Fernsehen mitverfolgt, bei den Abilympics 1991 in Hongkong und beim 1. internationalen



Freestyle-Tanzen - ein spektakulärer Auftritt.

Freestyle-Wettbewerb 1992 in Neuwied statt. Bei den 1. German Open 1993 im Hotel Bayerischer Hof in München, organisiert vom USC München, Abteilung Rollstuhl-Tanzsport, und der ADTV-Tanzschule Steuer, starteten 16 Paare aus fünf Nationen. Sie boten eine Vielfalt an

tänzerischen, akrobatischen und sportlichen Glanzleistungen.

Rhythmische Sportgymnastik

Die Idee, Rhythmische Sportgymnastik auch für Rollstuhlfahrerinnen umzusetzen, wurde wieder aufgegriffen, als 1993 die Gymnastiklehrerin an der TUM, Atja Götzova, verschiedene Formen der Rhythmischen Sportgymnastik mit Band, Ball und Reifen für weibliche Rollis entwickelte und in Japan erstmals einem internationalen Fachpublikum vorstellte.

Bei der Verleihung des Silbernen Lorbeerblattes an die Gewinner der Olympischen Spiele und der Paralympics in Sydney 2001 auf dem Petersberg in Bonn zeigten die Münchner eine Gruppenstudie „Rhythmische Rollstuhl-Sportgymnastik“ zusammen mit Gymnastinnen des Deutschen Nationalkaders.

Formationstanzen

Das Tanzen in Formationen gehörte von Anfang an zum Repertoire der Münchner. Sie tanzen seit mehr als 35 Jahren auf einem hohen tänzerischen und gestalterischen Niveau, das weltweit konkurrenzlos ist. Die Palette reicht von Rock'n'Roll über internationale Folklore, Afro, Freestyle bis hin zu den Standard- und Lateintänzen. Viele Choreografen setzten zusammen mit den Rollis mit sehr viel Engagement kreative Ideen um. Viele immer noch begeisterte Tänzer/innen sind für den beispiellosen Erfolg einer 1973 geborenen Idee verantwortlich. *Margit Quell/Redaktion*



Tanzprojekt „Firework“ 1995 in Berlin.

Segler mit und ohne Behinderung aus ganz Europa kämpften am Chiemsee um Pokale

Ein hochkarätig besetztes Teilnehmerfeld boten die vier großen Regatten, die im Rahmen der Priener Segelwoche beim Segelclub Prien am Chiemsee (SCPC) gefahren wurden. Neben der Internationalen Deutschen Meisterschaft (IDM) für die paralympischen Klassen 2.4mR und Sonar, deren Schirmherrschaft der Bayerische Ministerpräsident Horst Seehofer übernommen hatte, wurden die Internationale Tschechische Meisterschaft, die Bayerische Landesmeisterschaft und der Prien City Cup Germany ausgetragen.

Auf den Meldelisten fanden sich das Team der deutschen Sonar-Crew – Silbermedaillengewinner bei den Paralympics 2012 in London –, mit Jens Kroker, Robert Prem und Siegmund Mainka, ebenso wie der deutsche Vizeweltmeister und Paralympics-Sieger Heiko Krüger sowie Spitzenmannschaften aus den Niederlanden, Luxemburg und Tschechien.

Mit der Priener Segelwoche trug der Segelclub Prien am Chiemsee sein Engagement für Segler mit Behinderung zum ersten Mal weit über die Grenzen Bayerns hinaus. Das betonte auch der Bürgermeister der Marktgemeinde Prien, Jürgen Seifert, in seiner Ansprache bei der Eröffnungsveranstaltung.

Hartmut Courvoisier, Präsident des BVS Bayern, erinnerte in seiner Rede an die ersten Gespräche mit den Gemeindevertretern und den Verantwortlichen des Segelclubs im Jahr 2007. Dass der Club heute auf eine echte Erfolgsgeschichte verweisen kann, ist dem großen Engagement aller Beteiligten zu verdanken.

Mit 24 Booten vom Typ 2.4mR und sechs Booten vom Typ Sonar war der Prien City Cup Germany sehr gut besetzt,

gleichzeitig die fünfte Bayerische Meisterschaft und die Internationale Tschechische Meisterschaft. Hier traten Sportler mit und ohne Handicap gegeneinander an, wobei die Segler mit Handicap zusätzlich gesondert gewertet wurden.

Wettfahrtleiter Kai Schreiber nutzte die schwierigen Windverhältnisse optimal aus und ließ fünf Wettfahrten segeln. So konnte jeder Segler sein schlechtestes Ergebnis streichen.

In Hochform zeigte sich Christian Bodler vom gastgebenden SCPC: Er wurde Internationaler Tschechischer Meister und gewann den Wanderpokal der Marktgemeinde Prien. Sein Clubkamerad Meino Nanninga folgte auf dem zweiten Gesamtrang. Daniel Bina, Segler mit Handicap vom Jachtclub Máchovo Jezero/Tschechien, sicherte sich als Gesamtdritter den Wanderpreis des BVS Bayern, den Anton Hieber von der Firma Elektro Hieber aus Schwabmünchen gestiftet hatte – als Dreingabe zu den Poloshirts für alle Teilnehmer. Bei den sechs Sonars setzte sich das Team Detlef Müller-Böling, Yoschi Mi und Lutz Sauppe durch und gewann vor Christian Bauer, Robert Prem, Siggy Meinka und dem Team Reinhard Bauer, Clemens Kraus, Lutz Rewa. Die Handicap-Wertung gewannen ebenfalls Detlef Müller-Böling, Yoschi Mi und Lutz Sauppe vom YC Rursee.

Musterhafte Zusammenarbeit wurde auch bei der 16. Offenen Internationalen Deutschen Meisterschaft in der Klasse 2.4mR und den Internationalen Deutschen Meisterschaften in den paralympischen Klassen 2.4mR und Sonar gezeigt.

Im Einmannboot 2.4mR waren 27 Teilnehmer aus Deutschland, den Niederlanden, Luxemburg und Tschechien angetreten. Eindeutiger Favorit war Heiko Krüger, doch es wurde unerwartet spannend, denn Christian Bodler vom SCPC war in bestechender Form. Vor der Finalwettbewerb herrschte also höchste Spannung,



Die Sieger der IDM 2.4mR

denn diese wird doppelt gewertet und kann nicht gestrichen werden. Nerventstark segelte Heiko Krüger auf Rang 2, das genügte ihm zur Deutschen Bestenermittlung beim Deutschen Segler-Verband und zum Sieg bei den Seglern mit Handicap. Mit seinem Sieg bei dieser Wettfahrt fuhr Christian Bodler auf Platz 2, Lasse Klötzing vom Potsdamer YC segelte auf den 3. Gesamtrang und damit auf einen „Treppchenplatz“.

Bei den sechs Sonars gewannen Reinhard Bauer, Clemens Kraus und Lutz Rewa. Sie siegten fünfmal, konnten einen 4. Platz streichen und belegten in der Finalwettfahrt den 2. Platz. Zweite und Meister bei den Seglern mit Handicap wurden Detlef Müller-Böling, Mi Yoschi und Lutz Sauppe.

Bei der von SC Prien-Vorsitzendem Lothar Demps und Wettfahrtleiter Kai Schreiber vorgenommenen Siegerehrung übergab der Landtagsabgeordnete Klaus Stöttner den Preis des Bayerischen Ministerpräsidenten – einen Bayerischen Löwen – an den alten und neuen Meister Heiko Krüger. Priens Bürgermeister Jürgen Seifert, Klaus Stöttner vom Lions-Club Rosenheim und die Priener Sportreferenten Traudl Stampfl und Alfred Schelhas übergaben Spendenschecks über je 2000 Euro, Dr. Fritz Mellert und Jürgen Demps stifteten weitere 1500 Euro. Mit Hilfe des neu gegründeten Fördervereins und dieser Spenden soll nun ein drittes Boot vom Typ Sonar angeschafft werden, das für Menschen mit Behinderung perfekt angepasst werden kann.

Für ihr Engagement, die reibungslose Durchführung der Regatten und die perfekte Versorgung der Teilnehmer erhielten die Verantwortlichen und Helfer des SCPC Prien viel Beifall – und Lothar Demps die Anfrage, ob er nächstes Jahr denn nicht wieder ...

Gerhard Niessen/Sigrid Scondo

Sportstenogramm

Ausgezeichnet

Die 18-jährige Schwimmerin **Elena Krawzow** (BSVS Nürnberg), Paralympics-Silbermedaillengewinnerin von London, wurde von der Deutschen Sporthilfe als „Juniorsportlerin des Jahres“ im Bereich Behindertensport ausgezeichnet.



Elena Krawzow
Foto: Ralf Kuckuck/DBS

Sportschießen

Am großartigen Erfolg der deutschen Mannschaft bei den Europameisterschaften in Alicante (ESP) waren auch zwei Schützen aus dem BVS Bayern beteiligt: Norbert Gau (Erdweg) und Josef Neumaier (Wacker Burghausen) schossen im R1-Team mit Kevin Zimmermann (RLP) mit 1.838,9 Ringen einen neuen Europarekord mit dem Luftgewehr und gewannen damit den Titel.

In der Disziplin R1 erreichte Norbert Gau zusätzlich die Silbermedaille in der Einzelwertung. Josef Neumaier holte Bron-

ze im KK-Dreistellungskampf sowie im Mixed-Team mit Natascha Hiltrop und Manuela Schmermund (beide Hessen) im Liegendschießen mit dem Kleinkalibergewehr.

Tischtennis

Erfolgreichster deutscher Spieler bei den Europameisterschaften in Lignano (ITA) war der Viechtacher Thomas Schmidberger. Er gewann den Titel des Europameisters sowohl im Einzel als auch in der Mannschaft mit Thomas Brühle und Jan Gürtler.

DM Boccia (Halle)

Bronzemedaille für BVS Weiden
Bei der 9. Deutschen Meisterschaft am 13./14.9.2013 in Weinheim (Baden) erreichte der BVS Weiden mit 16 Punkten den 3. Platz. Der BVSV Regensburg belegte Rang 6 und die RSG Partenstein den 11. Platz.

Rollstuhlbasketball

Junioren-Nationalmannschaft ist Weltmeister
Erstmals in der Geschichte des DBS hat die deutsche Junioren-Nationalmannschaft den Weltmeistertitel im Rollstuhlbasketball gewonnen. Im türkischen Adana triumphierte die Mannschaft von

Mit Abstand ganz weit vorne!!!

2 Gold-, 3- Silber- und 2 Bronzemedailien bei DM Paracanoeing

Die Erwartungen waren vor den Deutschen Meisterschaften im Paracanoeing sehr hoch gesteckt - aber nicht zu hoch!

Fast 7 Sekunden nahm Stefan Deuschl (RP Augsburg) dem Zweitplatzierten im Rennen der Herren mit der Schadens-

klasse TA, Patrik Fogarasi vom Hallescher Kanu-Club 54, ab. Dominik Mathes (SG BeNi + Fr. TuS Regensburg) wurde 5.

Ähnlich deutlich ging das Rennen im K1 der Herren Klasse A aus. Noch bei den Süddeutschen Meisterschaften konnte Christian Reeb (RP Augsburg) den späteren Bronzemedaillengewinner der Weltmeisterschaften, Christian Mathes (SG BeNi + Fr. TuS Regensburg), auf der Ziellinie abfangen und schlagen. Aber Mathes hatte sich seitdem enorm gesteigert und holte jetzt klar den Titel des Deutschen Meisters. Nach ihm und Reeb setzte sich überraschend DM-Neuling Elmar Sternath (RP Augsburg) auf den Bronzeplatz. Damit gingen in diesem Rennen alle Medaillen an Bayern! Oliver Keller (RP Augsburg) hat erst in diesem Sommer mit dem Kanusport begonnen und fuhr auf den 6. Rang.

Auszug aus der Ergebnisliste

- K1 Herren (TA) 200 m:**
1. Stefan Deuschl, RP Augsburg 00:52.96
5. Dominik Mathes, Regensburg 01:04.92
K1 Herren (A) 200 m:
1. Christian Mathes, Regensb. 00:58.80
2. Christian Reeb, RP Augsburg 01:01.94
3. Elmar Sternath, RP Augsburg 01:10.05
6. Oliver Keller, RP Augsburg
V1 Herren (A) 200 m:
2. Peter Kleinhans, RP Augsburg 01:27.86
K1 Damen (LTA) 200 m:
2. Judith Beyer, MTV München 01:19.06
3. Daniela Sjöberg-Holtkamp, RP Augsburg 01:26.31

Bundestrainer Peter Richarz in einem hoch dramatischen Finalkrimi am Ende mit 69:65 (14:18/34:34/43:46) gegen Schweden. Eine entscheidende Rolle spielte dabei der Bayreuther Thomas Böhme (RSV Lahn-Dill).

Fußballtennis

Beim 20. Länderpokalturnier in Hamburg belegte das Team Bayern den 6. Platz.

IPC Alpine Skiing Europa-Cup 2013/2014 am 13.-17.12.2013

Der Europacup Ski Alpine 2013/2014 findet dieses Jahr zum 16. Mal statt und wird in fünf verschiedenen Ländern ausgetragen, u. a. vom **13. bis 17. Dezember im Pitztal/Österreich**. Am Start sind die bayerischen A-Kaderathleten Anna Schaffhuber, Franz Hanfsteingl und Georg Kreiter. Zusätzlich startet Luca Tauscher im DBS-Nachwuchskader für den BVS Bayern.

Der Landeskader versucht vom 10. bis 14. Dezember im Pitztal das Punktelimit zu erreichen, um bei diesem Europacup starten zu können. Diese Chance wollen Sarah Hofmann, Ruth Hagspiel, Thomas Eibl und Felix Brunner ergreifen.

Alle Sportler starten im Slalom und Riesenslalom.

Redaktion



Das Siegerpodest gehört Bayern: v. l. Christian Reeb, Christian Mathes, Elmar Sternath

Auch für Peter Kleinhans (RP Augsburg) waren es die ersten Deutschen Meisterschaften. Er trainiert erst seit diesem Sommer im Ausleger-Kanu V1. Doch sein Trainingsboot entsprach nicht den Wettkampfbestimmungen. Also wurde kurzerhand ein wettkampfkonformer V1 vom Händler für ein paar wenige Trainingsläufe und das Rennen ausgeliehen. Es war nicht einfach, aber Kleinhans stemmte die Herausforderung hervorragend und erkämpfte sich überraschend die Silbermedaille in der Schadensklasse A. U. Zimmermann



Fotos: Eugen Gebhardt

Blindenfußballer mit versöhnlichem Saisonabschluss

Nach einem unglücklichen Saisonverlauf sahen sich die Würzburger Blindenfußballer mit drei Unentschieden und drei Niederlagen auf dem letzten Tabellenplatz der Bundesliga. Auch für den vorletzten Spieltag in Soest gegen Berlin standen die Zeichen schlecht. Aufgrund der Ferienzeit konnte man nur mit einer nicht eingespielten Rumpfmannschaft antreten. VSV-Vorsitzender Christoph Hoffmann übernahm die Rolle des Seiten-Coachs, Julitta Harms gab ihr Debüt als Tor-Guide.

Überraschend schoss Sebastian Schäfer bereits nach sechs Minuten das 1:0. Ohne auswechseln zu können, kämpften die Würzburger das Spiel zu Ende, mussten aber kurz vor Schluss doch noch den Ausgleich hinnehmen. Damit war man nach Punkten und Toren mit dem vorletzten FC St. Pauli gleich gezogen.

Beim Abschluss-Spieltag in Stuttgart zeigte das VSV/BFW-Team dann die beste Saisonleistung. Gegen Dortmund entschieden Glück und Können gleichermaßen. Gleich dreimal trafen die Westdeutschen aus dem Spiel und vom Achtmeterpunkt nur Aluminium, dann hielt Nationaltorhüter Enrico Göbel zwei weitere Strafstöße. Mit einem Doppelschlag von Sebastian Schäfer gingen die Würzburger mit 2:0 in Führung. Nach dem Anschlusstreffer entwickelte sich ein kampfbetontes Spiel, in dem wiederum Schäfer in der Schlusssekunde mit einem fulminanten Schuss ins Dreieck den 3:1-Endstand markierte.

Damit sicherte sich das Team mit 7 Punkten und 7:10 Toren Platz 8 der Saison 2013.

Im Rahmen des Spieltages wurden vom Bundestrainer Pfisterer Enrico Gö-



National-Coach Pfisterer ehrt Enrico Göbel als bester Torhüter der Saison

bel als bester Torwart und Sebastian Schäfer als bester Mittelfeldspieler der Blindenfußball-Bundesliga dieser Saison ausgezeichnet. *Christoph Hoffmann*

Tischtennis:

Peter Fenn zweifacher Deutscher Meister

Alveslohe in Schleswig-Holstein war Austragungsort der Deutschen Tischtennismeisterschaften für Senioren und Allgemeinbehinderte.

Für die bayerische Mannschaft, bestehend aus neun Startern vom BSV München, lohnte sich die weite Reise in den Norden Deutschlands. Mit drei Gold-, drei Silber- und drei Bronzeme-

daillen schnitt sie im Feld der 110 Teilnehmer hervorragend ab.

Erfolgreichster bayerischer Spieler war Peter Fenn, der im Einzel und Doppel die Deutschen Meisterschaften gewann. Auch Gerhard Wachter konnte seinen Vorjahrestitel erfolgreich verteidigen.

Gerhard Wachter

Bayernpokal im Bosseln ausgespielt

Das 5. Bayernpokal-Turnier im Bosseln in Teublitz/Oberpfalz richtete der Bezirk Oberpfalz aus, unterstützt von Helfern des VfG Städtedreieck.

Die Damen traten in einer doppelten Spielrunde (Vor- und Rückrunde) zwei Mal im Modus Jeder gegen Jeden an. Der BVSV Selb gewann beide Spiele gegen den BVS Weiden und teilte sich die Punkte gegen den VSV Kemnath. Weiden gewann sowohl in der Vor- als auch in der Rückrunde gegen Kemnath. Somit konnten die Damen des BVSV Selb bei der Siegerehrung den Kristallwanderpokal und den Siegerpokal in Empfang nehmen.

Bei den Herren entwickelten sich in den insgesamt 21 Spielen sehr spannen-

de Begegnungen, wobei die Mannschaften aus Weiden, Parsberg und die 1. und 2. Mannschaft aus Cham Ambitionen auf den Turniersieg hatten.

Alle diese vier Mannschaften spielten stark, aber die 1. Herrenmannschaft des BVRS Cham gewann souverän alle sechs Spiele relativ sicher.

Die Punkte im direkten Vergleich mussten über die Vergabe des 2. und 3. Platzes entscheiden. Der BVRS Cham II und BVS Weiden erreichten jeweils 8:4 Punkte. Nachdem die Weidener den Chamern unterlagen, nahm Cham II den 2. Rang ein. Weiden wurde Dritter. Parsberg verlor gegen die beiden Chamern und die Weidener Mannschaft und lan-

Auszug Ergebnisse DM TT

- Damen-Einzel, WK 6-10**
- 2. Lydia Fischer
- Herren-Einzel, WK 6, AK I-IV**
- 2. Robert Förster
- Herren-Einzel, WK 7, AK III-IV**
- 2. Bernhard Schroll
- Herren-Einzel, WK 8, AK III-IV**
- 1. Gerhard Wachter
- Herren-Einzel, WK 10, AK I-II**
- 1. Peter Fenn
- Herren-Einzel, WK AB, AK III**
- 3. Jürgen Scholze
- Herren-Doppel, WK 6/7**
- 2. Karl-Heinz König/Christian Koppelberg
- Herren-Doppel, WK 9/10**
- 1. Peter Fenn/Jürgen Simon (NRW)
- Herren-Doppel, WK A/B, AK III-IV**
- 3. Jürgen Scholze/Rudolf Poludniok (Nds)

Bayern-Pokal im Bosseln

- Endstand Damen:**
- 1. BVSV Selb, Ofr. 6 : 2 Pkte
- 2. BVS Weiden, Opf. 4 : 4
- 3. VSV Kemnath, Opf. 2 : 6
- Endstand Herren:**
- 1. BVRS Cham I, Opf. 12 : 0 Pkte
- 2. BVRS Cham II, Opf. 8 : 4
- 3. BVS Weiden, Opf. 8 : 4
- 4. BSG Parsberg, Opf. 6 : 6
- 5. BVRS Cham III, Opf. 6 : 6
- 6. BVSV Selb, Ofr. 2 : 10
- 7. VSV Kemnath, Opf. 0 : 12

dete punktgleich mit Cham III auf dem 4. Platz. *Josef Pohl*

Bruno Dykta

Neuer Landestrainer Fußball ID im BVS Bayern

Alter	62 Jahre
Beruf	Sparkassenkaufmann
Wohnort	Bamberg
Sportart	Fußball
Position im BVS	Landestrainer
Motivation	Liebe zum Sport mit anderen teilen
Ziele	Aus- und Fortbildung im Fußballspielen
Motto	Freude und Leidenschaft am Spiel wieder neu entdecken



World Games of Mountainbiking

Inklusion seit 15 Jahren selbstverständlich

Zum 15. Mal fanden in Saalbach/Hinterglemm (AUT) die World Games of Mountainbiking statt. Seit der Auftaktveranstaltung gibt es eine Handicap-Wertung, und mittlerweile avanciert dieses Rennen zu einem wichtigen Saisonhöhepunkt vieler Paracycler/innen. Insgesamt starteten etwa 800 Fahrer/innen bei besten Bedingungen auf den verschiedenen Distanzen.

Die Handicap-Männer hatten im 240 Teilnehmer großen Feld (ab Jahrgang 1992) 32 km und 1160 hm zu bewältigen. Dieser Abschnitt ist technisch nicht allzu anspruchsvoll, stellt den Athleten aber einen langen Anstieg mit mehreren sehr steilen Passagen entgegen. Auch fordern die schnelle Abfahrt hohe Konzentration und die letzten, teils flachen Kilometer noch ein gutes Durchhaltevermögen.

Lagen nach dem Anstieg die schon mehrmaligen Sieger Michael Teuber und Walter Marquardt dicht zusammen, stürzte der MTB-Routinier Marquardt gleich zu Beginn der Abfahrt. Den dadurch erhaltenen Vorsprung gab Zeitfahr-Paralympicssieger Teuber (beide BSV München) nicht mehr auf und gewann in einer Zeit von 1:23:45 Stunden mit 1:57 Minuten Vorsprung vor Walter Marquardt. Knapp dahinter folgte Chris Leiter (ebenfalls BSV München) mit weiteren 2:04 Minuten Rückstand.

Nicht weniger spannend verlief das Rennen bei den Handicap-Damen. Mit etwa vier Minuten Vorsprung ging Paralympics-Bronzemedailengewinnerin Denise Schindler (BSV München) in die Abfahrt, gefolgt von der starken MTB-



Yvonne Marzinke (re.) gewann die Mountainbike-WM vor Denise Schindler.

Fahrerin Yvonne Marzinke (BSV München). In einer tückischen S-Kombination kam Schindler auf losem Untergrund zu Fall. Marzinke gewann dadurch etwas Zeit, und auch sie gab den Vorsprung nicht mehr auf. Sie gewann in 2:05:29 Stunden mit 1:01 Minuten Vorsprung auf Schindler.

Selbst im Vergleich mit den nichtbehinderten Mountainbikern konnten die Handicap-Fahrer überzeugen: Neben Marquardt, Leiter und Teuber auf den Plätzen 5, 12 und 22 platzierten sich mit Matthias Schindler und Franz Zissler zwei weitere Fahrer vom BSV München unter den besten 40. Yvonne Marzinke und Denise Schindler beendeten das Rennen auf den Rängen 13 und 16.

Beide Stürze verliefen glimpflich und sind für keinen der Sportler ein Grund, nicht auch im nächsten Jahr zu starten.

Michael Teuber hatte sich zusätzlich für den Downhill in der Masters-Klasse eingeschrieben. Auf 4,5 Kilometern war

ein Bergab-Höhenunterschied von 600 Höhenmetern auf einem anspruchsvollen Kurs mit engen Kurven und Steilpassagen zu überwinden. Nach einem Ausritt durch die Absperrung landete er am Ende in 6:54,84 Minuten mit 1:39 Minuten Rückstand auf den Sieger Frédéric Abbou aus Frankreich auf Rang 18.

Christoph Leiter/Michael Teuber/Red.

Ausschreibungen

Krückenskilurs-Freizeit für Anfänger, Fortgeschrittene und Könner

Wieder einmal den Fahrtwind im Gesicht spüren

Dieser Kurs richtet sich an winterbegeisterte Jugendliche und Erwachsene, die das Krückenskilfahren erlernen möchten. Bei fortgeschrittenen Skifahrern kommen die Technik, das Carven und das sportliche Fahren nicht zu kurz.

Besonders reizvoll an diesem Kurs ist die Gemeinschaft in einer netten, lustigen Gruppe. Ebenso die behindertengerechte Unterkunft, in der Schwimmbad, Sauna und Fitnessraum zu genießen sind.

Ein ideales Skigebiet für Anfänger und eine Piste liegen direkt am Haus. Außerdem bieten sich zur Abwechslung ganz in der Nähe das Thannheimer Tal und Jungholz zum Fahren an.

Anreise: am 21. Februar 2014

Abreise: am 28. Februar 2014

Ort: Sport- und Freizeitzentrum Haus Unterjoch, Obergschwend 22, 87541 Bad Hindelang-Unterjoch, Tel. 08324-98090, www.haus-unterjoch.de

Infos und Anmeldung für Skikurs: Martina Heym, Tel. 09325-1557, E-Mail: martina.hey@gmx.de

BVRS Cham zum 5. Mal Deutscher Meister

Bayern baut Dominanz im Bosseln weiter aus

Bei der Deutschen Meisterschaft im Bosseln in Hüttersdorf/Schmelz im Saarland holte sich der BVRS Cham die fünfte Deutsche Meisterschaft in Folge. Untermauert wurde die Dominanz der bayerischen Bossler durch den 2. Platz der 2. Mannschaft aus Cham, den 3. Platz der BSG Parsberg sowie den 4. Platz des BVS Weiden. Bei den Frauen freute sich der BVS Weiden über den 5. Platz. Seit 1981 gab es bei den Herren nur dreimal einen Deutschen Meister, der nicht aus Bayern kam.

Alle Sportler hatten mit den extrem stumpfen Bahnen zu kämpfen, was schließlich auch dazu führte, dass am zweiten Spieltag die Wurfbahn der Damen von der Turnierleitung um einen Meter verkürzt wurde.

Am ersten Turniertag mussten alle Titelanwärter Federn lassen. So verlor die Mannschaft Cham I gegen BFGS Frankeneck und SGR Rendsburg, Cham II gegen seine Vereinskameraden und Tempelhof Berlin und erreichte nur ein Unentschieden gegen den Gastgeber Hüttersdorf. Parsberg verzeichnete drei Spielverluste gegen Cham II, BSC Kelsterbach und BFGS Frankeneck, die ersatzgeschwächten Weidener schrieben bereits vier Minuspunkte. So blieb die Spannung erhalten, die Entscheidung war vertagt.

Hätte Cham I am zweiten Spieltag nicht gegen die Sportkameraden aus Parsberg knapp mit 11:12 den Kürzeren gezogen, wäre alles schon in trockenen Tüchern gewesen. Die Oberpfälzer Teams spielten durchwegs auf höchstem Niveau. Gegen außerbayerische Mannschaften leisteten sie sich keinen Ausrutscher mehr, denn inzwischen hatte man sich an den harten Hallenboden gewöhnt und die Technik des Stockschießens entsprechend angepasst. Dennoch passierte auf diesem Boden auch mal ein „Rudler“, das heißt: Der Stock kippt beim Anwurf um und rollt unerlaubt mit



Die Deutschen Meister (vorn) und Vizemeister aus Cham.

Foto: Schiedermeier

Schlagseite und Punktverlust nach vorne. Wer aber schließlich den begehrten Deutschen Meistertitel erringen würde, das entschied sich im Endspurtkrimi zwischen Cham I gegen Weiden. Die „Waldler“ bewiesen Nervenstärke und behaupteten sich mit 15:11 Punkten. Bei den Damen gab es mit dem BSSV Arnstadt (Thüringen) einen unangefochtenen Sieger, der lediglich zwei Spiele abgeben musste. Trotz fünf Niederlagen reichte es für die Damen des BVS Weiden noch zu Platz 5.

Auszug aus der Ergebnisliste DM Bosseln

Endstand Herren:	Punkte
1. BVRS ASV Cham I	24
2. BVRS ASV Cham II	23
3. BSG Parsberg	22
4. BVS Weiden	20
5. BSC Kelsterbach (Hessen)	18
6. BSSV Köthen I (Sachsen-Anhalt)	16
7. BRSG Kyffhäuser (Thüringen)	16
8. BSSV Köthen II (Sachsen-Anhalt)	16
9. BSH Hameln (Niedersachsen)	15
10. BS Tempelhof-Schönefeld (Berlin)	15
Endstand Damen:	Punkte
1. BSSV Arnstadt (Thüringen)	26
2. BSG Anderten (Niedersachsen)	24
3. BSG Wörrstadt (Rheinland-Pfalz)	21
4. SG Einheit Arnstadt (Thüringen)	21
5. BVS Weiden	20
6. BSSV Köthen 1 (Sachsen-Anhalt)	19
7. RG Hüttersdorf (Saarland)	16
8. BSG Ingelheim (Rheinland-Pfalz)	15
9. BSG Langenhagen (Niedersachsen)	15
10. RBS Gladbeck (Nordrhein-Westfalen)	14

J. Prücklmeier/H. Schiedermeier

J. Prücklmeier/H. Schiedermeier

J. Prücklmeier/H. Schiedermeier

Cup integriert. Es werden die Disziplinen Slalom und Riesenslalom für alle Altersklassen gefahren. Die Wertung bei den Kids fließt in den Youngster Cup mit ein.

Weitere Infos und die Ausschreibung unter www.bvs-bayern.com oder bei lotz@bvs-bayern.com.

Die Bayerischen Meisterschaften Ski Alpin in allen B- und LW-Klassen werden am 4. Januar ab 9 Uhr am Skizentrum Götschen in Bischofswiesen ausgetragen.

Die Rennen im Slalom und Riesenslalom werden an einem Tag gefahren. Alle Altersklassen werden gewertet. Es gilt die BVS-Wettkampfordnung.

Ausschreibung unter www.bvs-bayern.com/Leistungssport/Ausschreibungen/
Karl Lotz

Meyra-Cup: BVS Weiden belegt hervorragenden 3. Platz

Weltweit größte Breitensportserie im Rollstuhlbasketball in der 100. Auflage



Acht Teams aus ganz Deutschland hatten sich für das Meyra-Cup-Finale 2013 in der Akademie des Sports in Hannover qualifiziert und kämpften an zwei Tagen mit viel Ehrgeiz, aber stets fairen Mitteln um den begehrten Wanderpokal. Rollstuhlsportler aus der aktuellen 1. und 2. Bundesliga sind bei dieser Turnier-Serie nicht startberechtigt.

Der bayerische Vertreter BVS Weiden verpasste sehr knapp durch eine 36:37-Halbfinalniederlage gegen den späteren Turniersieger Hamburg II die Endspielteilnahme. Mit nur einer Vorrundenniederlage gegen Münster (32:49) und zwei Siegen gegen Leer (21:13) und Hannover II (33:10) hatten sich die Oberpfälzer für das Halbfinale qualifiziert. Im Spiel um Platz 3 setzten sich die Rollstuhlbasketballer mit ihrem Trainer Stefan Kessler klar mit 53:39 durch.

Zwei frischgebackene Weltmeister der Juniorennationalmannschaft, Kai Möller und Jan Sadler, waren vor Ort und halfen bei der Turnierorganisation

Auszug aus der Ergebnisliste

- Hamburg II
- Münster
- Weiden
- Langenhagen
- Nusse
- Hannover II
- Pforzheim
- Leer

tatkräftig mit. Die Firma MEYRA überreichte jedem Team neben einem Lederbasketball ein Unikat des argentinischen Malers Fernando Ricardo Flores Gomez.

Der sportliche Aspekt des Finals sah teils sehr enge, teils hoch dramatische Spiele, die von den sechs Schiedsrichtern unter der Leitung von Rüdiger Henze souverän durchgeführt wurden.

Diese 100. Auflage der Meyra-Cup-Serie, unter der umsichtigen Leitung von Harald Fürup und seines Orgateams, war in jeder Hinsicht ein toller Erfolg. Ein Sportler verabschiedete sich mit den Worten: „Tolles Niveau – so kann es weitergehen“.

Günther Vogel

Weitere Bilder unter www.meyra-cup.de



Charly Brunner (BVS Weiden, Nr. 15) im Zweikampf mit Nicolai Bargeer (Hannover II, Nr. 12)
Fotos: Anke Vogel

Nachruf Matthias Tragl

Die ganze Rollstuhlbasketballfamilie nimmt Abschied von Matthias Tragl, der viel zu früh mit 49 Jahren von uns gehen musste.

Matthias war ein engagierter und temperamentvoller Spieler, der in seiner Laufbahn für die Teams Bayreuth, Weiden und Zwickau auf Korbjagd ging. Er arbeitete verantwortungsbewusst und zuverlässig lange Jahre im BVS Bayern als Spielleiter der Bayernliga und als aktiver Schiedsrichter.

Mit ihm verlieren wir alle einen stets hilfsbereiten und unverwechselbaren, gradlinigen Menschen.

Günther Vogel, Abteilungsleiter Rollstuhlbasketball im BVS Bayern
Foto: Anke Vogel



Youngster Cup 2014

Ski Alpin für Kids mit Handicap vom 2. bis 5. Januar 2014 in Bischofswiesen

Der BVS Bayern und die DBSJ präsentieren den 3. Youngster Cup für Ski Alpin in Bischofswiesen. Die kombinierte Wettkampf- und Trainingsveranstaltung findet hier vom 2. bis 5. Januar am Landesleistungszentrum statt.

Teilnehmen können alle Kids mit körperlicher Behinderung im Alter zwischen sechs und 16 Jahren. Der Youngster-Cup bietet Einsteigern wie auch Rennerfahrenen die Möglichkeit, sich auf Augenhöhe im Wettkampf zu messen und gemeinsam zu trainieren.

Das Team des Landesleistungszentrums wie auch externe Trainer und Be-

treuer sorgen für ein spannendes Programm und ein erfolgreiches Training. Die Kosten können durch eine starke Förderung von Sponsoren und der Verbände wieder sehr gering gehalten werden. **Die Startgebühr beträgt 100 Euro inklusive Quartier mit Halbpension und Liftkarten.**

Die Cup-Wertung erfolgt durch tägliche Wertungsläufe und ein Punktesystem, sodass am Ende jeweils die Sieger des Youngster Cups 2014 geehrt werden. Tolle Sachpreise gibt es für alle Teilnehmer.

Auch dieses Jahr ist die Bayerische Meisterschaft Ski Alpin in den Youngster

SV-Reha Augsburg gewinnt 4. Integratives Bocciaturnier

Bereits zum 4. Mal lud der SV-Reha Augsburg in Zusammenarbeit mit dem BVS Bayern zu einem integrativen Bocciaturnier für Menschen mit und ohne Behinderung ein. Zum ersten Mal waren auch geistig behinderte Bocciaspieler (aus

Endstand Boccia-Turnier:

- | | |
|-------------------------|------|
| 1. SV-Reha Augsburg III | 15:2 |
| 2. SSV Anhausen | 12:6 |
| 3. SV-Reha Augsburg II | 10:8 |
| 4. Team Opitz | 8:10 |
| 5. VfG Burglengenfeld | 7:10 |
| 6. SV-Reha Augsburg I | 7:11 |
| 7. ASV RBA Neumarkt | 2:15 |

Neumarkt) am Start. Unter der Schirmherrschaft von Bürgermeister Peter Grab kämpften die Teams bei guten äußeren Bedingungen gemeinsam um die Plätze. Gespielt wurde nach den Regeln des BVS Bayern, dem Dachverband des Behindertensports. Es entwickelten sich hochklassige und größtenteils spannende Spiele.

Am Ende setzte sich überraschenderweise die Mannschaft SV-Reha III durch. Die Siegerehrung führten Sepp Prücklmeier, Abteilungsleiter Boccia im BVS Bayern, und Sarah Ableitner, Sportwartin des BVS-Bezirks Schwaben, durch.

Neben den Spielen wurde beim ge-



Die Siegermannschaft vom SV-Reha Augsburg III: (v. l.) Günther Zencak, Peter Jünger, Sarah Ableitner, Roland Rehle, Sepp Prücklmeier, Roswitha Hüber und Wolfgang Kessler.

mütlichen Beisammensein viel gefachsimpelt, und man genoss die tolle Atmosphäre der Anlage am Rosenaustadion.

Roland Rehle/Redaktion

Oberbayern

Special-Olympics-Bowlingturnier begeistert Spieler und Zuschauer

60 Teilnehmer, darunter ein großes österreichisches Aufgebot, schoben beim 3. internationalen Special-Olympics-Bowlingturnier keine ruhige Kugel. Sponsoren trugen finanziell und mit Sachspenden zum Gelingen des Turniers bei.

Heinz Schmidt vom BLSV überreichte aus einem Spendentopf eine bedeutende Summe und unterstützt damit Großereignisse der Handicap-Integrativ-Abteilung.

Weitere Ehrengäste waren Carsten Schenk von Special Olympics Bayern, Philip Schütt, Mitglied der Nationalmannschaft des Deutschen Bowling-Bundes – er half auch aktiv mit –, Anita Read, die Behindertenbeauftragte des Landkreises Rosenheim, und Juliana Mangold, die Bezirksbeauftragte des BVS-Bezirks Oberbayern.

Schülerinnen und Schüler vom Karolinen-Gymnasium Rosenheim unterstützten die Veranstaltung in vielen Bereichen tatkräftig. Die beiden zuständigen Lehrkräfte Birgit Bernhard und Winfried Engeser waren an beiden Tagen vor Ort und von den Bowlingspielern und den Aktivitäten ihrer Schüler angetan. Die Schüler besuchen derzeit ein Seminar, das sich mit Menschen mit Handicap befasst.

Beim Turnier erzielten Michael Novak mit 499 Pins und Claudia Filip (beide Wien) mit 422 Pins die herausragenden Ergebnisse. Als absolut sensationell dürfen die Leistungen der Rollstuhlfahrer angesehen werden, die mit Hilfe einer Rampe spielten. Markus Stegmann (Graz) erreichte 456 Pins.

Albert Goike/Redaktion



Mit großer Akribie bei der Sache: die Rollstuhlfahrer. Foto: Christian Mangold

„Brasil“ im Gymnastiksport

Zum Fortbildungslehrgang mit Lizenzverlängerung C Behindertensport trafen sich 18 Teilnehmer/innen in Pöcking am Starnberger See. Organisiert wurde die Veranstaltung vom BVS-Bezirk Oberbayern durch die neue Lehrbeauftragte Juliana Mangold, die im letzten Jahr das Amt von Rudolf Hierle übernommen hat. Ein ausgewogenes Tagesprogramm, gut ausgearbeitete Skripten der Referentin Gudrun Ruck und die Betreu-

ung des SC Pöcking-Possenhofen begeisterten die Teilnehmer, die von Weiden und Freilassing gekommen waren.

Mit allgemeinen Themen rund um den BVS eröffnete Mangold den Lehrgang. Gudrun Ruck brachte den Übungsleiter/innen den Einsatz des neuen Kleingerätes „Brasil“ im Gymnastiksport bei. Mit einem Programm von einzelnen Bewegungsabläufen bis hin zur Entspannung überzeugte sie alle Beteiligten, die in Zukunft dieses Gerät in ihren Übungsstunden anwenden werden.

Juliana Mangold

Dänisches Floorballteam erringt Goldmedaille beim Herbstfest

Das 2. Herbstfest-Special-Olympics-Floorballturnier wurde zum ersten Mal mit internationaler Beteiligung ausgetragen. In der Rosenheimer Luitpoldhalle waren neben Handicapsportlern vom gastgebenden Sportbund/DJK und der Stiftung Attel auch Teams aus Dänemark und Österreich am Start.

Das von der Fachübungsleiterin Elfriede Rieger-Beyer, die seit Jahren auch als regionale Sportkoordinatorin für Special Olympics Bayern aktiv ist, und ihren Helfern großartig organisierte Turnier war eine tolle Werbung für diese rasante und dynamische Hallensportart.

Bei den Klassifizierungsspielen kristallisierte sich schnell heraus, dass am Ende die skandinavische Mannschaft mit Sportlern aus Kopenhagen, Aarhus und Nordjütland die Nase vorn haben würde. Sie setzte sich auch in den Gruppenspie-

len in der Leistungsgruppe A gegen das Team aus Bludenz von Special Olympics Österreich (Silbermedaille) und den SBR Red Devils (Bronzemedaille) deutlich durch.

In der Leistungsgruppe B waren die SBR Yellow Panthers und die Stiftung Attel nach Hin- und Rückspiel punkt- und torgleich. Beide Teams wurden deshalb mit der Goldmedaille belohnt, und die Freude darüber war bei der Siegerehrung – durchgeführt vom 2. Bürgermeister der Stadt Rosenheim, Anton Heindl – riesig.

Viele Ehrengäste, darunter der Olympiapfarrer und geistliche Beirat des DJK-Bundesverbandes, Hans-Georg „Paul“ Schütt, sprachen ein Grußwort und lobten die freundschaftliche und stimmungsvolle Atmosphäre des Turniers. Auch die Healthy-Athletes-Aktion „Ge-



Achim Gabor, der Vorstandsvorsitzende der Fa. Gabor Shoes AG, überreichte einen großen Scheck zur finanziellen Unterstützung sämtlicher sportlicher Aktivitäten der Abteilung Handicap Integrativ im SB/DJK Rosenheim.

sund im Mund“ von Special Olympics Bayern wurde von den Athleten rege wahrgenommen.

Joachim Strubel/Redaktion

Niederbayern

Bezirksinformationstag mit Referaten

Der BVS-Bezirk Niederbayern blickte in Sossau bei Straubing bei seinem traditionellen Bezirks-Informationstag (bisher bekannt als Verwaltungsseminar) auf ein aktives Jahr zurück. Der Bezirksvorsitzende Georg Steibl begrüßte den Leitenden Regierungsdirektor Helmut Krauß und seine Mitarbeiterin Dr. Cornelia Mittermeier vom Zentrum Bayern, Familie und Soziales. Krauß informierte über die Situation der Region Niederbayern bezüglich des aktuellen Schwerbehindertenrechts bzw. über die neuen Ausweise im Scheckkartenformat.

Dr. Mittermeier vermittelte neueste Erkenntnisse über den Herzsport und versorgungsmedizinische Aspekte sowie Reanimation im Notfall während des Sports. Dazu durften Interessierte mit einem „Defi“ die Reanimation an einem Dummy ausprobieren.

„Dauerbrenner“ sind die Genehmigungen bzw. Ablehnungen von ambulanten Reha-Verordnungen. Reha-Fachwartin Charlotte Dowrtiel stand dazu Rede und Antwort und gab gute Tipps für die Krankenkassen mit auf den Weg. Sie berichtete auch über die beiden gut besuchten Workshops vom März in Gottfrieding und im September in Straubing. Über die Sportveranstaltungen im Bezirk, wie das Bezirkskegeln in Straubing, den gelungenen Wandertag in Ittling mit über hundert Teilnehmern und das Nordic-Walking-Event in Bad Griesbach, sprach Bezirkssportwart Alois Grasl. Wegen Hochwassers musste das Bezirkssportfest in Straubing abgesagt werden.

Die 1. Niederbayerische Meisterschaft im Hallenboccia war mit acht Mannschaften zwar eine gelungene Veranstaltung, jedoch waren nur drei



Bezirksvorsitzender Georg Steibl verabschiedete Ltd. Reg.Dir. Helmut Krauß, der in den Bezirk Oberbayern wechseln wird.

Vereine aus dem Bezirk vertreten. Sportwart Alois Grasl gibt die Hoffnung nicht auf, dass im nächsten Jahr mehr Vereine teilnehmen. Er verwies auf die Bezirks-Homepage unter www.bvs-bayern.com unter Bezirk Niederbayern.

Peter Dittmann berichtete über den Sportabzeichentag im Juli in Straubing mit ca. 80 Teilnehmern der St.-Wolfgang-Schule. Alois Grasl/Redaktion

30 Jahre Herzsport im VSV Straubing

Die Herzsportgruppe des VSV Straubing feierte ihr 30-jähriges Jubiläum mit einer Andacht in der Wahlfahrtskirche Sossau und einem Festabend. Auf den Tag genau vor 30 Jahren fand in der Turnhalle der Förderstätte St. Wolfgang die erste Herzsport-Turnstunde statt, wusste der Vorsitzende Alois Grasl. Mit nur fünf Teilnehmern habe man damals begonnen. Die hohe Anzahl der betreuenden Ärzte, die der Einladung zum Festabend gefolgt sind, zeige die Wertigkeit des Herzsports.

Schwung und Pep in den kurzweiligen Abend brachten die vereinseigene Showtanzgruppe „Flip-Flops“ und der Schwarz-Weiß-Tanz einiger Ärztinnen und Übungsleiter.

Als dienstälteste Übungsleiterin erinnerte Elisabeth Barkenstein bei ihrem Rückblick an den Pionier des Herzsports, Bernhard Wieder, der im letzten Jahr verstarb. Er war mit dem Beginn des Herzsports in Straubing eng verknüpft. Sein Engagement hat stets dem Herzsport gegolten.

Durch den steten Anstieg der Mitgliederzahl zog man 1990 in die Doppel-Turnhalle des Anton-Bruckner-Gymnasiums um. Dort trainieren derzeit vier Gruppen parallel. Die Kooperation der Donauklinik mit dem VSV 1998 bedingte die Gründung einer Intensiv-Herzsportgruppe. Nach der Fusion der Donauklinik mit dem Rehazentrum fand



diese Gruppe dort ihr Zuhause. Jede Woche dokumentieren Veranstaltungen eindrucksvoll den großen Zuspruch. Es galt in den Anfängen viele Hemmnisse zu überwinden, um den jetzigen Mitgliederstand von ca. 200 erreichen zu können. Die Herzsport-

gruppe in Bogen wurde nahezu zeitgleich gegründet und bildet einen festen Bestandteil des VSV.

Seit der ersten Stunde ist Dr. Renate Schmuderer dabei, leitete Alois Grasl zu den Ehrungen über. Dr. Katrin Kunze-Rösner und Dr. Klaus Rösner hatten in den Anfangszeiten mit einigen Widrigkeiten zu kämpfen. Dr. Regine Langer-Huber war gemeinsam mit Bernhard Wieder die treibende Kraft, um den Intensiv-Herzsport zu etablieren. An die Ärzte des Klinikums St. Elisabeth mit Prof. Dr. Sebastian Meier, Dr. Daniela Klosssek und Dr. Tilmann Röckl, die die Abendgruppen ermöglichen, ging ebenfalls ein Dankeschön.

Im Rehazentrum betreuen Dr. Anne Schreiber und Dr. Petra Zimny den Intensiv-Herzsport. In der Herzsportgruppe Bogen übernimmt Dr. Wolfgang Raab die ärztliche Betreuung. Auch an Christian Seidel von Fahr Dienst Seidel ging ein Dank für die wertvolle Unterstützung der letzten Jahre. Grasl bedankte sich bei allen Übungsleitern, die sich unermüdet in zehn Herzsportgruppen verantwortungsvoll und mit Freude engagieren: Elisabeth Barkenstein, Peter Dittmann, Claudia Schnurrenberger, Dorith Weniger, Trixi Berg und Georg Seisenberger.

Alois Grasl/Red.

Niederbayern

1. Niederbayerische Meisterschaft im Hallenboccia heiß umkämpft

Der Sportwart des Bezirks Niederbayern, Alois Grasl, schrieb erstmals für den Bezirk Meisterschaften im Hallenboccia aus. Acht Mannschaften aus Straubing, Plattling, Gottfrieding und Schwarzach meldeten sich an. Als Gast ging außer Konkurrenz ein Team des BVS Regensburg an den Start, das den Wettbewerb auch mit Schiedsrichtern unterstützte.

Inklusion wurde wieder einmal in Perfektion dargestellt. Das Zusammensein und der Spaß am Spiel erschienen den Beteiligten fast wichtiger als die Ergebnisse.

Die integrative Jugendgruppe des VSV Straubing legte einen Blitzstart hin und lehrte manch höher eingeschätzte Mannschaft das Fürchten. Die beiden Rollli-Mannschaften aus Plattling und Schwarzach schlugen sich tapfer, und

so mancher Freudenschrei über einen besonders gut gelungenen Wurf hallte durch die Sporthalle.

Was das berühmte „Catenaccio“ von italienischen Fußballmannschaften beim Hallenboccia-Spiel bedeutet, führten die Regensburger Gäste in Perfektion vor: „Hinten dicht, und dann sehen wir weiter“, so die Italiener - und bei den Regensburgern: „Verbaue mit deinen Bällen jeden Weg zum ‚weißen Jack‘“. Der Oberpfälzer Gast, der bei den Deutschen Meisterschaften einen großartigen 6. Platz erreichte, war für Niederbayern einfach eine Nummer zu groß. Man freute sich über dessen praktische Tipps, Anregungen und taktische Empfehlungen.

Turniersieger wurde mit 12:2 Punkten der BVS Regensburg, aber 1. Niederbayerischer Meister wurde der FC



Gottfrieding mit 10:4 vor dem VSV Straubing mit 9:5 Punkten. Den 4. Platz erreichten die Rollis aus Schwarzach vor den Plattlinger Rollis. Die Steinigers aus Schwarzach wurden 6. vor Plattling II, die das Turnier mit der integrativen VSV-Jugend punktgleich abschlossen, aber den direkten Vergleich für sich entschieden.

Alois Grasl/Redaktion

Übungsleiter-Fortbildung mit viel Spaß

Mehr Interessenten, als der Lehrgang aufnehmen konnte, hatte der Bezirk Niederbayern dieses Mal zum Workshop mit der Möglichkeit der Lizenzverlängerung. Das beweist, dass die Übungsleiter (ÜL) ihre ehrenamtlichen Aufgaben in der Durchführung des Rehasports sehr ernst nehmen.

Karl Schwanner, ein erfahrener Qigong-Lehrer und Übungsleiter in verschiedensten Präventionsbereichen, zeigte auf, dass der trainierte Beckenboden das Kraftzentrum und die Stütze des ganzen Körpers, aber auch von Vitalität und Lebensfreude ist. Einfach zu erlernende Übungen ließen in der kurzen Zeit Körpererfahrung sammeln bzw. trainieren, Hintergrundwissen erweitern und dabei die Harmonie von Körper und Geist schulen. Wichtig sei bei diesen Übungen die Ausführung und Achtsamkeit, um die Auswirkungen auf die Organe, die Gelenke, Muskeln und Sehnen, aber auch auf den Energiefluss und damit die Vitalität sicherzustellen. Auch im dargebotenen Gesundheits-Muskeltraining mit der ganzheitlichen Übungsmethode sind östliches und westliches Wissen verbunden, was gerade beim Klientel in den Vereinen mit immer stärker auftretenden Mehrfacherkrankungen nicht mehr

wegzudenken ist.

Dem Thema Sport und Krebs hatte sich Dr. Gabriele Mehnert, Sportbiologin und Dozentin am IFS Erlangen, verschrieben. Sie verstand es, die ÜL abzuholen, wie auch die Teilnehmer in der Rehagruppe abgeholt werden müssen, und zeigte sehr anschaulich die Zusammenhänge und Besonderheiten der Bewegungstherapie und des Sports auf. Sie verschaffte einen Überblick der Eigenheiten verschiedener Krebserkrankungen, deren Behandlungsmöglichkeiten und die Schwierigkeiten für die Betroffenen, in den Alltag und zur Lebensfreude zurückzufinden.

Sehr anschaulich und mit viel Spaß und Lachen wurde in der Praxis aufgezeigt, wie auch die Betroffenen Erfolgserlebnisse erfahren und die Krankheit zumindest ansatzweise aus dem Mittelpunkt ihres Lebens verbannen können. Anhand von Übungen zu Geschicklichkeit, Gleichgewicht, sorgfältiger Mobilisation und Dehnung von Sehnen und Muskeln, angereichert mit kleinen Handgeräten, war viel Abwechslung gegeben, wobei bewusst zur Kontaktaufnahme sehr viel partnerweise gearbeitet wurde. Natürlich kann auch Musik, jedoch dosiert, sehr gut eingesetzt werden. Auch



wenn noch keine eigene Gruppe für Krebsnachsorge besteht, ist dieses Wissen nötig für den ÜL, da in sämtlichen Gruppen, sei es Orthopädie oder Herzsport, immer wieder Betroffene sind.

Zu guter Letzt zeigte Lehrgangleiterin Charlotte Dowrtiel anhand von Therakreisel und Matten auf, wie Frakturprophylaxe immer wieder in die Stundenbilder eingebaut werden kann. Allein eine weiche Sportmatte, wenn keine Balancepads vorhanden sind, bietet viele Möglichkeiten. Hier ist es immer wichtig, das Training stufenweise aufzubauen, wobei die Koordinationsübungen, mit Gleichgewichtsübungen kombiniert, eine anspruchsvolle Steigerung darstellen.

Charlotte Dowrtiel



Oberpfalz

9. Bezirks-Nordic-Walking-Tag

Unter dem Motto „Tag der Bewegung“ stand der 9. Bezirks-Nordic-Walking-Tag in Weiden. 186 Freiluftsportler konnte der Bezirksvorsitzende Josef Prücklmeier gemeinsam mit der Vorsitzenden des BVS Weiden, Sabine Birner begrüßen. Neben den Behinderten-Sportvereinen beteiligten sich befreundete BLSV-Vereine aus Pressath, Grafenwöhr, Auerbach, Schirmitz und Weiden.

Das Warten hatte sich gelohnt, nachdem der Termin vom Juni wegen schlechten Wetters vorschoben werden musste. Im herbstlich bunt gefärbten Wald nahmen die Walker nach dem Aufwärmprogramm die drei angebotenen Strecken über 4,5 km, 6 km und 9 km in Angriff. Sie führten durch das Naturschutzgebiet „rund um den Schießweiher“. Unterwegs wurden die Teilnehmer am Verpflegungsstand mit ausreichend Getränken versorgt.

Die älteste Teilnehmerin, Anna Rogner (82 J.) aus Auerbach, und die beiden äl-



Foto: Alfrad Weiß

testen Teilnehmer mit jeweils 81 Jahren, Anton Dippold aus Weiden und Erwin Zimmermann aus Auerbach, erhielten Präsente. Die drei teilnahmestärksten Vereine wurden mit Pokalen geehrt: TSV Pressath (41 Teilnehmer), BRSG Neutraubling (29 Teilnehmer) und BVS Auerbach (23 Teilnehmer). Es folgten: VSG Reha

Altenstadt, SV 08 Auerbach, SV Grafenwöhr, BVS Waldsassen, Crazy Walkers aus Weiden, SpVgg Schirmitz und neben Einzelstartern auch die Mitglieder des Gastgebers, die sich an der Wertung nicht beteiligten.

Josef Pohl, Bezirkssportwart

Wir gratulieren

NIEDERBAYERN

VSV Straubing: zum 70. Geb. Bruno Sorg und Horst Mayr; zum 75. Geb. Elfriede Spielbauer; zum 80. Geb. Maria Weichselgärtner und Erwin Daiber; zum 85. Geb. Anneliese Zacher

OBERFRANKEN

BVS Forchheim: zum 75. Geb. Elli Karg; zum 80. Geb. Hans Kuntze

MITTELFRANKEN:

BVSV Nürnberg: zum 70. Geb. Katerina Biller; zum 75. Geb. Dr. Wolfgang Schuster; zum 80. Geb. Kurt Nissel; zum 85. Geb. Friedrich Bachbauer; zum 90. Geb. Maria Binner
RSG Schwabach: zum 80. Geb. Winfried Rötter
VSG Uffenheim: zum 75. Geb. Heinrich Bertlein

Herbstwanderung nach Marienthal

Die Herbstwanderung ist bereits zum festen Bestandteil im Veranstaltungskalender des BVS-Bezirks Oberpfalz geworden. Die fünfte Wanderung wurde gemeinsam vom Bezirksvorsitzenden Josef Prücklmeier und vom Bezirks-Fachwart für Wandern, Hans Stock, geplant und vorbereitet. 30 Wanderfreunde folgten der Einladung. Der Bezirkssportarzt Dr. Gerhard Zahner konnte die Wanderung ohne einen „Einsatz“ genießen.

Mit Privat-PKWs reisten die Teilnehmer aus Neutraubling, Nabburg, Altenstadt/WN, Burglengenfeld, Weiden und Flossenbürg an. Ab dem Parkplatz an der SAD 1 (Teublitz – Nittenau) führte die Wanderung bei herrlichem Herbstwetter über Wanderwege und nach steilem Anstieg zur Burg Stockenfels.

Einige Naturfreunde der Wandergruppe entdeckten im Laub neben dem Weg einen seltenen Feuersalamander,

der sich dort sonnte. In den Gemäuern wurde die Gruppe vom Kastellan der Burganlage zur Führung und zur Vorführung eines „Schauspiels“ empfangen. Der Sage nach büßten hier Kellnerinnen, Schankkellner, Wirtinnen und Wirte, die schlecht eingesenkt und ihre Gäste betrogen hatten, Nacht für Nacht für ihre Schandtaten.

Die Geschichte der Burg, deren häufig wechselnde Besitzer, unter denen auch Raubritter waren, und deren Verhaltensmethoden wurden der Gruppe ausführlich nahegebracht. Anschließend ging die Wanderung weiter ins Regental nach Marienthal.

Mit einer „Fähre“ setzte die Wandergruppe in zwei Etappen über den Regen, um auf der gegenüberliegenden Uferseite in der Gaststätte einzukehren. Gestärkt erfolgten nach der Einkehr wiederum das Übersetzen mit der Fähre und



Mit der Fähre setzten die Wanderer über den Regen ans andere Ufer über.

die Fortsetzung der Wanderung auf gut ausgebauten Wanderwegen durch die Wälder und Fluren über Steigungen und flache Wegstrecken zum Ausgangspunkt zurück. Josef Pohl, Bezirkssportwart

Oberfranken

60. Geburtstag des VRG Bayreuth und seiner Vorsitzenden

Mit einem wunderschönen Fest feierte der Verein für Reha- und Gesundheitssport Bayreuth (VRG) im Festsaal des Arvena-Hotels sein 60-jähriges Bestehen und gleichzeitig den 60. Geburtstag seiner Vorsitzenden Heidi Miklis.

Diese freute sich über die Ehrengäste Bürgermeister Ebersberger, MdL Brendel-Fischer, MdL Rabenstein, BVS-Präsident Hartmut Courvoisier, BVS-Ehrenpräsident Reiner Krippner und den Vorsitzenden der Versehrtensportgruppe des Versorgungsamtes Bayreuth, Gerhard Bezold, sowie über die 120 Geburtstagsgäste.

Alle Ehrengäste lobten in ihren Ansprachen die Tätigkeit des VRG bei den Aufgaben der Inklusion von Menschen mit Behinderung und hoben die Wichtigkeit dieser Angebote hervor. Besonderes Lob wurde auch dem guten Umbau vom Versehrtensport zum Verein für Reha- und Gesundheitssport gezollt.

Heidi Miklis gab einen Abriss zum geschichtlichen Werdegang des Vereins: 1953 wurde der Versehrtensportverein von Kriegsversehrten mit den Sparten Schwimmen, Sitzball, Tischtennis und Leichtathletik aus der Taufe gehoben. 1964 kam Kegeln dazu.

1972 wurde als größte Neuerung eine Frauengruppe gegründet, eine Roll-



Zahlreiche Ehrengäste feierten mit dem VRG Bayreuth den 60. Geburtstag des Vereins und seiner Vorsitzenden.

stuhlguppe und Bogenschießen ergänzten bald das Angebot. Seit 1980 gibt es Sportgruppen für psychisch Kranke, eine Krebsportgruppe und eine Osteoporosegruppe.

1995 wurde der Verein den neuen Bedürfnissen angepasst und in Verein für Reha- und Gesundheitssport VRG Bayreuth umbenannt.

Das Trainingsangebot wurde im Laufe

der Zeit um fünf Wassergymnastikgruppen, Muskelaufbautraining, Pétanque, Nordic Walking, Sport für Fibromyalgie-Erkrankte, Hallen-Boccia und 2009 mit Sport für MS-Erkrankte erweitert.

Mit einem reichhaltigen Büffet und Tanzmusik der Band „Stollberg“ ging ein gelungener Abend zu Ende.

Helmut Schimaneck/Redaktion

BVSV Weidenberg 2 gewinnt Bezirksmeisterschaft im Hallen-Boccia

Der BVSV Selb richtete die Bezirksmeisterschaft 2013 im Hallen-Boccia aus. Die Turnierleitung oblag dem Landesfachwart Josef Prücklmeier. Der Bezirk Oberfranken war mit der Vorsitzenden Heidi Miklis, Schatzmeisterin Karin Knorrer sowie Sportwart Jupp Schrick vertreten. Reinhart Honig von der Sparkasse Hochfranken eröffnete als Schirmherr das Turnier mit dem symbolischen ersten Wurf.

Der Spielmodus Jeder gegen Jeden hatte 15 Spiele zur Folge, die trotz allen Ehrgeizes in einer fairen und freundschaftlichen Atmosphäre absolviert wurden. Die beiden Mannschaften des BVSV Weidenberg trennten sich im ersten Spiel unentschieden, was sich als entscheidend für den Turniersieg erweisen sollte, da Weidenberg 2 alle folgenden Partien für sich entschied und mit 9:1 Punkten den 1. Platz erreichte. Vizemeister wurde der BVSV Selb mit 8:2 Punkten. Über den 3. Platz entschied der direkte Vergleich zwischen den punktgleichen Teams VSG Rehau 1 und VRG Bayreuth zu Gunsten der Wagnerstädter. Diese drei Vereine sind damit zur Teilnahme an der Landesmeisterschaft 2014 in Weiden berechtigt.

Klaus Schaller

Endstand: 1. BVSV Weidenberg 2 (9:1), 2. BVSV Selb (8:2), 3. VRG Bayreuth (4:6), 4. VSG Rehau 1 (4:6), 5. VSG Rehau 2 (3:7), 6. Weidenberg 1 (2:8)

Bäume umstrickt

Die VSG Rehau hat den neuesten Trend aus den USA übernommen. Über ein Jahr lang strickten die Damen des Vereins: für die Bäume am Maxplatz. Diese wurden jetzt in eine Art bunte Schals gehüllt – weniger, damit sie nicht frieren. Die Aktion ist eher als Kunst zu verstehen und strahlt lebendige Fröhlichkeit aus.



Bürgermeister Michael Abraham ist begeistert und freut sich auf noch mehr „Urban Knitting“. Eines ist sicher: Die Damen der VSG waren die Ersten, die wollene Kunst in Rehau eingeführt haben!

Redaktion

Mittelfranken

50 Jahre VSG/RSG Heroldsberg

Am 9.11.1963 – vor 50 Jahren – legten neun Mitglieder des VdK den Grundstein für die Versehrtensportgruppe Heroldsberg. Selbst kriegsversehrt nach Hause gekommen, wollten sie für sich und alle Kameraden durch Spiel und Sport neue Lebensfreude gewinnen.

Der 1. Vorsitzende war Friedrich Meissl, und bereits 1964 erhielt die VSG die Anerkennung durch das Versorgungsamt. Nur Kriegsversehrte durften damals Mitglied werden, und die sportlichen Aktivitäten beschränkten sich auf Tischtennis und Gymnastik. Später kamen Sportarten wie Flugball, Bosseln, Kegeln, Stockschießen, Wandern, Skisport und der koronare Herzsport hinzu.

1966 war die Mitgliederzahl auf 16 angewachsen, und Kurt Sebiger wurde zum 1. Vorsitzenden gewählt. 1974 waren es 97 Mitglieder, und auch Zivilbehinderte konnten am sportlichen und geselligen Vereinsleben teilnehmen.

Vor allem sportlich waren die VSGler sehr erfolgreich. Auf zahlreiche Meisterschaften und vordere Platzierungen ist der Verein bis heute stolz.

Bei der ständig steigenden Mitgliederzahl war ein eigenes Vereinsheim zwingend notwendig. Es wurde in nur vier Monaten unter Leitung des damaligen 1. Vorsitzenden Rudolf Spielberger am Oberen Markt in Heroldsberg in Eigenleistung erstellt.

Dem veränderten Zeitgeschehen entsprechend war es notwendig geworden, den Namen des Vereins anzupassen. Unter dem Vorsitzenden Günther Nicklas wurde der Verein 1999 umbenannt in Reha-Sportgemeinschaft Heroldsberg.

Sportlich wie gesellig ist der Verein auch heute noch sehr aktiv.

Sein 50-jähriges Jubiläum feierte der Verein am 9. November 2013 im Bürgersaal in Heroldsberg in Anwesenheit vieler Ehrengäste und von über 100 Ver-



Die Ehrengäste mit Gastgeberin, v. li. 1. Bürgermeister Johannes Schalwig, die 1. Vorsitzende Gertraud Schminder, Landrat Eberhard Irlinger, Bezirksrätin Doris Knorr, der BVS-Bezirksvorsitzende Herbert Holzinger und BVS-Präsident Hartmut Courvoisier.

einsmitgliedern mit musikalischen und sportlichen Darbietungen sowie Ehrungen langjähriger und verdienter Mitglieder.

Gertraud Schminder

Ehrungen beim BVS Fürth



Für besondere sportliche Leistungen ehrte der BVS Fürth unter seinem 1. Vorsitzenden Willi Dahinten seine erfolgreichsten Mitglieder (siehe Foto): im Behindertensport Kegeln Classic Reiner Blatter (3. Bayerischer Meister, Wettkampfklasse 1), Christian Thieg (Bayerischer Vizemeister, WK 4), Walter Krol (3. Deutscher Meister, WK 4, und Bayerischer Meister), Susanne Kivinuk (Deutsche Vizemeisterin, WK 2, und 3. Bayerische Meisterin) und Monika Schmid (Deutsche Meisterin WK 6b und Bayerische Meisterin).

Stolz ist der Verein auch auf seine erfolgreiche Fußballtennis-Mannschaft, der der Aufstieg in die Bayernliga gelang.

Für seine 20-jährige Mitgliedschaft erhielt Oberbürgermeister Dr. Thomas Jung die Ehrennadel in Silber.

Hannelore Schier



Auf Spuren des Räubers Hotzenplotz

An einem sonnigen Nachmittag unternahmen Kinder und Jugendliche der EISS-Gruppen des BRSV Gunzenhausen eine spannende Entdeckungstour: Zusammen mit den Übungsleiterinnen Natalia Lamp, Ulrike Wiedemann und Andrea Hofmeier-Kurpiela erforschten sie Mutter Natur und so manche gruselige Höhle.

Abgelenkt von Geschichten und Ereignissen überraschte sie plötzlich der

legendäre Räuber Hotzenplotz mit seinen sieben Messern und einem Gewehr im Gürtel. Verwundert waren die Kids, dass sie der „liebe“ Räuber persönlich kannte, obwohl seit seinem Wirken im Kellerwäldchen bei Wehlenberg/Muhr am See einige Zeit vergangen war.

Nach dem Verlassen des Originalspielortes wanderte die Truppe noch zu einem kleinen Bauernhof mit Hasen, Geflügel, Katzen, Hunden, Ponys und Pferden, wo sich durchgestreichelt werden konnte.

Andrea Hofmeier-Kurpiela



Mittelfranken



Hört Ihr Leut und lasst Euch sagen ...

Eine besondere Geschichtsreise durch die Altstadt von Gunzenhausen unternahm die EISS-Gruppen des BRSV Gunzenhausen in der Abenddämmerung.

Die Nachtwächterin Cornelia Röhl entführte 22 Kinder und Jugendliche in den Bann der Geschichte und verzauberte sie mit spannenden Erzählungen, ebenso deren Eltern und die EISS-Übungsleiterinnen Ulrike Wiedemann, Natalia Lamp, Erika Braun und Andrea Hofmeier-Kurpiela. Auf den Spuren des wilden Markgrafen wurde den historischen Gebäuden durch Geschichten über die Türme von Gunzenhausen, den

wohlbekannten Heilpraktiker Johann Reichert, den Spitalgründer Burkhard von Seckendorf, den Limes, den berühmten Hochstapler Kaspar Hauser und den Turmwächter Stephan Freisinger wieder Leben eingehaucht. Durch diese auch zum Teil etwas unheimlichen Schilderungen kam für die Kids nie Langeweile auf, im Gegenteil: Die Zeit verging auf dieser Tour viel zu schnell.

Der BVS-Bezirk Mittelfranken hatte dieses Erlebnis durch seine Spende anlässlich der erneuten Prädikatsverleihung an die EISS-Gruppen des BRSV möglich gemacht.

In der Erlebten Integrativen Sportschule des BRSV Gunzenhausen betreiben Kinder und Jugendliche mit



und ohne Handicap gemeinsam Sport (Schwimmen, Tennis, Leichtathletik, Bewegungsspiele). Weitere Infos über die EISS-Gruppen des BRSV sind der Homepage www.brsv-gunzenhausen.de zu entnehmen.

Andrea Hofmeier-Kurpiela

Unterfranken

Hammelburg – eine behindertensportfreundliche Stadt

Was ist jedes Jahr am letzten Sonntag im September? Jeder (oder fast jeder) Sportler in Unterfranken weiß das: Alle fahren nach Hammelburg zum Bezirkssportfest!

Wie jedes Jahr war es ein traumhaftes Wetter, was besonders die Wanderer und Walker freute. Wie jedes Jahr kamen ein Vertreter des Landkreises und der Stadt Hammelburg, die Behindertenbeauftragten von Unterfranken und der Stadt Hammelburg, der Sprecher des VdK und nicht zu vergessen ca. 180 Sportlerinnen und Sportler aus allen Altersklassen sowie viele freiwillige Helferinnen und Helfer.

Aber etwas war anders in diesem Jahr! Die Stadt Hammelburg wurde schon zum zweiten Mal als behindertensportfreundliche Stadt ausgezeichnet. Hammelburg hatte stets ein offenes Ohr für die Belange des Behindertensports. So durften wir in diesem Jahr auch das Hallenbad benutzen, um einen Workshop Kanufahren anzubieten. Alle Anwesenden waren der Meinung, dass diese Ehrung gerechtfertigt sei.

Mit Freude und Einsatz versuchten sich die Teilnehmer an den verschiedensten Stationen oder mahlten am Ge-



treidemühlenfahrrad die Haferflocken für das Frühstücksmüsli. Bei den Workshops gab es eine längere Schlange beim Bogenschießen. Beim Hallenboccia wurden heiße Duelle ausgeführt und bei der Gymnastik der Haushalt erledigt.

Bei den Staffeln gaben die sechs Teilnehmer jedes Vereins alles. Das Anfeuern durch die Fanclubs ließ noch etwas zu wünschen übrig. Um dies zu verbessern, wurde Folgendes als Gymnastik-Hausaufgabe bis zum nächsten Mal aufgegeben:

- lautes Jubeln – um die Atmung zu verbessern
- heftiges Klatschen – um die Durchblutung der Arme zu verbessern
- lautes Trampeln – als Kombiübung



„Badeenten retten“ hieß es beim Workshop Kanufahren. So ließ sich die erstmals angebotene Sportart im Saaletalbad ganz leicht erlernen. Für nächstes Jahr haben sich schon Teilnehmer angemeldet ... Foto: Thompson

für die Atmung, Durchblutung sowie Kräftigung der Beine und der Ausdauer.

Sieger bei den Staffeln wurde (dank des besten Fanclubs?) die Mannschaft aus Karlstadt.

Vielen Dank den vielen Helfern vom ausrichtenden Verein Arnstein, vor allem für den besonders guten Kuchen, der alleine schon eine Reise wert ist!

Barbara Beckmann

Unterfranken

Kleinwallstadt holt den Meistertitel im Fußballtennis

Gastgeber der Unterfränkischen Meisterschaft im Fußballtennis war die Reha-Sportgemeinschaft Kleinwallstadt-Sulzbach. Die 1. Vorsitzende Roswitha Abel begrüßte zusammen mit dem 1. Bürgermeister Thomas Köhler und der BVS-Bezirksvorsitzenden Unterfrankens, Barbara Beckmann, die Gäste.

Für die Mannschaften BVSG Kahl I + II, Reha-Sportteam Frammersbach sowie RSG Kleinwallstadt-Sulzbach I + II ging es um Meisterehren. Am zeitgleich stattfindenden Freundschaftsturnier nahmen weitere Reha-Sportteams aus Brühl, Mühlheim und Leimen teil, die allerdings außerhalb der Wertung mitspielten.

Nach einem spannenden Turnier wurde die Mannschaft Kleinwallstadt I mit dem 1. Platz belohnt. Kahl belegte Rang 2, gefolgt vom Reha-Sportteam

Frammersbach. Platz 4 ging an Kleinwallstadt II, Platz 5 an Kahl II.

Bei einem gemütlichen Beisammen-

sein überreichte die 1. Vorsitzende Roswitha Abel Preise und Urkunden.

Christa Schwarzkopf

Gemündener Kanu-Regatta im Aufschwung

Noch mehr Teilnehmer als sonst sah die 3. Handicap-Regatta in Gemünden a. Main. In diesem Jahr hatte zum ersten Mal der VSV Würzburg junge Paddler geschickt, die sich dem Wettkampf stellten. Dank der Kooperation zwischen dem BVS-Bezirk Unterfranken und dem Bayerischen Kanu-Verband ist die Regatta immer ein großer Erfolg.



Text + Foto: Uschi Zimmermann

Schwaben

20 Jahre Sport nach Krebs in Lauingen

Die Sportgruppe „Sport nach Krebs“ des TV Lauingen unter der Leitung von Michaela Pappe feierte kürzlich ihr 20-jähriges Bestehen. Es ist das einzige Rehasport-Angebot im Landkreis Dillingen.

Durchschnittlich 20 Teilnehmer absolvierten in diesen beiden Jahrzehnten 730 Übungsstunden.

Zum „Geburtstag“ trafen sich alle aktiven Gruppenmitglieder zu einem Frühstück am Auwaldsee und erhielten eine Rose überreicht. Michaela Pappe gab einen kurzen Rückblick über den Werdegang. Begleitender Arzt ist seit 2013 Dr. Reinhold Görlitzer. Die wöchentlichen Übungsstunden bieten neben dem Rehasport viel Unterhaltung, Austausch und Freude an der Bewegung.

Michaela Pappe



Trauer um Alfred Stoll

Die Mitglieder der Rehabilitations-BVS-Gruppe Dillingen trauern um ihr Gründungsmitglied und langjährigen Vorsitzenden Alfred Stoll, der am 28. September 2013 im Alter von 85 Jahren verstarb.

Auch über seinen Verein hinaus war er ehrenamtlich als Bezirksspielführer in Schwaben im Einsatz. Er war in ganz Bayern allseits bekannt und beliebt. Unser Mitgefühl gehört seiner Familie. Wir werden ihm ein eh-

rendes Gedenken bewahren.
Armin Pausewang, RBVS Dillingen



Mit Feuereifer für die eigene Gesundheit

34 Teilnehmer reisten zur Gesundheitswoche des BVS Bayern im Haus Unterjoch an, um eine Woche intensiv etwas für ihre Gesundheit zu tun und für die Gesunderhaltung noch etwas dazuzulernen.

Großes Glück hatten alle in diesem Jahr wieder mit dem Wetter. Jeden Tag wurden sie bei ihren Wanderungen von Sonne, blauem Himmel und angenehmen Temperaturen begleitet, was die Gesundheitswoche einmal mehr zu einem schönen Erlebnis machte.

Aber nicht nur das Wetter war ein Anlass zur Freude: Das Team wurde heuer wieder von Lilo Butz verstärkt, die nach einem Jahr Zwangspause (aus gesundheitlichen Gründen) wieder mit von der Partie war. Lilo Butz ist seit Bestehen der Gesundheitswoche, also seit nunmehr acht Jahren, dabei.

Unter ihrer Leitung und mit den beiden Physiotherapeutinnen Claudia Reinhardt und Barbara Hartmann machten sich die Teilnehmer der Gesundheitswoche bereits vor dem Frühstück, gewohnt fleißig, in der Turnhalle fit. Jeden Morgen gab es zwei Gymnastikeinheiten, eine für die Frühaufsteher (7.00 Uhr) und eine für die Langschläfer (7.30 Uhr). Außerdem arbeiteten alle individuell im Kraft- und Trainingsraum und hatten viel Spaß bei der Wassergymnastik im Schwimmbad. Die abwechslungsreichen Stunden hatten u. a. Übungen zur Kräftigung und Koordination der Muskulatur, Haltungsschulung, Beckenbodengymnastik und auch mal lustige Spiele zum Inhalt. Gearbeitet wurde mit den verschiedensten Geräten. Die Therapeutinnen sahen mit Freude, mit welchem Eifer alle dabei waren.

Außer den circa 20 Übungseinheiten wurden bei schönstem Wetter etliche Wanderungen unternommen, je nach Laufstärke eingeteilt in drei Gruppen. Die Teilnehmer wanderten u. a. auf dem Vater-Unser-Weg bei Grän, von Hinterstein zum Giebelhaus oder rauf zur Schwarzenberghütte und auf dem Alpenrosenweg von Hohenschwangau nach Füssen oder um den Alp- bzw. Schwansee herum.

Beim Kameradschaftsabend schwangen alle zu den bekannten Melodien von Musiker Manfred aus Kempten das Tanzbein.

Am Ende dieser harmonischen Woche freuen sich schon alle auf die nächste Gesundheitswoche vom 29.8. bis 5.9.2014. Die Interessenten finden die Ausschreibung rechtzeitig im Spoka oder im Internet unter www.bvs-schwaben.de.

Barbara Hartmann

Richtig Rollifahren

Märchenhaftes Sicherheitstraining für die Kleinen

Es war einmal ein sonniger und warmer Samstag im August 2013, als sich sieben Zwerge aus aller Herren Länder auf den teils langen Weg ins wunderschöne Allgäu aufmachten, um eins zu lernen: richtig Rollifahren!

Diese sieben Zwerge hätten unterschiedlicher nicht sein können: von sechs bis zehn Jahren, von der aktiven Rollifahrerin seit dem zweiten Lebensjahr bis zum sehr guten Läufer, der den Rolli nur zeitweise hernimmt. Jeder Zwerg war anders. Es gab den kleinsten Zwerg, der redete wie ein erwachsener Zwerg, den größten Zwerg, der cool mit seinen Kopfhörern Handbike fuhr,

die zwei Mädchen-Zwerge, die eigentlich richtige Prinzessinnen waren, den schnellen Zwerg im E-Rolli, den charmannten Löwen-Zwerg und den ruhigen Luke Skywalker-Zwerg, der im Laufe der Woche richtig schnell wurde.

Das war eine große Herausforderung für die drei Schneewittchen, die sich um die Zwerge kümmerten. Diese Schneewittchen hießen Katharina, Christiane und Romy. Aber die drei Schneewittchen ließen sich nicht beirren und hatten sich ein abwechslungsreiches Programm für das Training der Zwerge überlegt: Vormittags schwimmen, nachmittags Rollstuhlsport der Zwerge, und vor dem

Abendessen mussten dann noch die Eltern der Zwerge ran: kippeln, stampfen, hüpfen, bremsen, umfallen ... Mit vielen blauen Flecken an den Armen und auf dem Rücken haben es auch die Eltern geschafft, den Rollstuhl zu bezwingen, und sogar das Geschwisterzwerghen wurde zur aktiven Rollifahrerin und ward nur noch im Rolli gesehen.

So wurden im Lauf der Woche die Zwerge immer sicherer im Rollstuhlfahren. Sie fuhren bergab und bergauf, mit Handbike und ohne Handbike - und es machte allen tierisch viel Spaß! Auch der böse Wassergeist wurde mithilfe der Schneewittchen Romy und Katharina verscheucht, sodass sich so mancher Zwerg gegen Ende der Woche sogar zu tauchen und richtig zu schwimmen traute.

Jedoch ging auch diese Woche zu Ende, und die Zwerge mussten Abschied voneinander nehmen und die Eltern und die Schneewittchen auch. Darüber waren alle sehr traurig, aber mit dem festen Vorsatz, als Zwergenmannschaft beim Wheelsoccer Cup 2014 zusammenzukommen, kehrten die Zwerge frohgemut in ihre Länder zurück, wo sie dann auch gleich allen anderen Zwergen zeigen konnten, wie gut sie jetzt Rolli fahren können.

Der Termin für 2014 steht schon fest: 23.-29.8.2014 - Ausschreibung im nächsten Spoka.

Heidi Lungmus



Rätseln lohnt sich!

Besitz, Vermögen	Rest im Glas	Farbe	heftiger Schlag	Landstreitkräfte	Fehlos bei der Lotterie
nicht ganz schließen (Tür)	3				
Rosine		Fluss zum Rhein		Kunststil aus Frankreich	
	5				
Rempler beim Eishockey	geteilt, unvollkommen		niemand; nichts		Kalifenname
				amerik. Autor (Edgar Allan)	2
Innerasiatisches Gebirge	Orientteppich			4	Abkürzung für deutsch
				Rollkörper	
engstirnig, eingebildet		1			

Auflösung aus SPOKA Nr. 6/2013: Die Lösung lautete „Mainau“ - Gewinnerin ist Frau Sonja Pusch aus Bayreuth.

1 2 3 4 5

Winter in Unterjoch - die weiße Jahreszeit mit glasklarer Luft, jeder Menge Skiabfahrten und -lifte sowie 45 km Langlaufloipen direkt vor der Haustür! Buchen Sie schnell - oder gewinnen Sie bei unserem Preisrätsel!

Unter den Einsendern des richtigen Lösungsworts verlosen wir ein Wochenende (Anreise Freitag, Abreise Sonntag) für 2 Personen in unserem Sport- und Freizeitzentrum Haus Unterjoch im wunderschönen Allgäu! Inklusive Schwimmbad, Sauna, Fitnessraum, Halbpension ... (Mitarbeiter der Geschäftsstelle sind ausgenommen).

Das Lösungswort ergibt sich aus den farbig unterlegten Feldern. Reihen Sie einfach die Lösungsbuchstaben in der Reihenfolge der Zahlen aneinander.

Einsendeschluss: 10. Januar 2014

Viel Erfolg beim Raten! Senden Sie das Lösungswort mit Ihrer kompletten Anschrift per Post oder E-Mail an: BVS Bayern, Georg-Brauchle-Ring 93, 80992 München, E-Mail: zimmermann@bvs-bayern.com

Das Lösungswort beantwortet folgende Frage:
Was kann man im Haus Unterjoch fahren lernen?

Fest der Bezirke - Wiederholung empfohlen!

100 Liter Freibier, Schmankerl-Büffet und Blasmusik, damit lockte das erste Fest der Bezirke schon im Vorfeld. Der Ausrichter BVS Bayern hielt, was er versprochen hatte: Das Freibier fand reißenden Absatz!

Bayerisches Ambiente machte den Aufenthaltsraum des Sport- und Freizeitzentrums Haus Unterjoch so richtig urgemütlich. Blasmusik gab es entgegen der Ankündigung zwar nicht, aber Alleinun-

terhalter Grom amüsierte die Gäste dennoch. Die Stimmung war hervorragend - der Abend äußerst gelungen! Es wurde viel geschunkelt, gesungen, gelacht und getanzt. BVS-Präsident Hartmut Courvoisier machte mit seinen Einlagen Frank Sinatra große Konkurrenz.

Allerdings war das Interesse an diesem Fest sehr gering; es kamen nur ca. 40 Personen in den Genuss des guten Schmankerl-Büffets. Wenn solche Feste,

Redaktionsschluss

für die nächste Ausgabe des Spoka ist der
5. Januar 2014.

dem Wunsch der mehr als zufriedenen Gäste entsprechend, öfter stattfinden würden, wäre die Beteiligung bestimmt sehr bald größer!
Heidemarie Miklis



Sport- und Freizeitzentrum Haus Unterjoch



Hier ist der Winter die schönste Zeit des Jahres: Die Skipiste mit Lift liegt nur 500 m vom Haus entfernt, mehr als 40 km Loipen von leicht bis schwerer beginnen direkt vor der Haustür. Dazu ist die Region schneesicher oft bis Anfang April ...

Entspannen Sie nach dem Ski fahren im modernen Saunarium, im großzügigen Hallenbad oder im Solarium direkt im Haus. Auch für's Après Ski am Abend sind ausreichend Räumlichkeiten vorhanden. Sogar für den Alleinunterhalter kann gesorgt werden.

Das Sport- und Freizeitzentrum Haus Unterjoch des BVS Bayern liegt in 1.100 m Höhe ü. M. und ist barrierefrei erbaut. Es bietet Ihnen einen bestens ausgestatteten Fitness- und Kraftsportraum, eine hauseigene Kegelbahn. Für Lehrgänge bis zu 25 Personen steht ein bestens ausgerüsteter Multimedia-Raum zur Verfügung. Nach Vorabsprache bereiten wir gerne alles für Ihre Besprechung oder Ihr Seminar vor.

Ob Skikurse, Wandern, Radwandern, Familienwochen oder Kneippkuren - hier finden Sie zu jeder Jahreszeit alles, was Ihr Herz begehrt und Ihren Urlaub attraktiv gestaltet. Die ruhige Region gilt als hausstaubmilbenfrei und extrem pollen- und schimmelpilzarm. Der heilklimatische Charakter wird mit Luftgütegrad 1 beschrieben.

Die aktuelle Preisliste finden Sie im Internet oder fordern Sie sie einfach per Telefon an:



Oberschwend 22
87541 Bad Hindelang
Tel. (0 83 24) 98 09-0 • Fax 98 09-40
E-Mail: info@haus-unterjoch.de
Internet: www.haus-unterjoch.de

